

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

TANSANIA

1973



Bestellnummer: 130300 – 730020

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

Seite

Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	7
 Tabellen	
Klimadaten	12
Gebiet und Bevölkerung	12
Gesundheitswesen	15
Bildungswesen	17
Erwerbstätigkeit	18
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20
Produzierendes Gewerbe	22
Außenhandel	24
Verkehr	26
Fremdenverkehr	27
Geld und Kredit	27
Öffentliche Finanzen	28
Preise und Löhne	29
Sozialprodukt	31
Zahlungsbilanz	32
Entwicklungsplanung	33
Entwicklungshilfe	35
Quellenhinweis	36

A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	DM	=	Deutsche Mark
kg	=	Kilogramm	Std	=	Stunde
dt	=	Dezitonne (100 kg)	kW	=	Kilowatt
t	=	Tonne	kWh	=	Kilowattstunde
mm	=	Millimeter	MW	=	Megawatt
cm	=	Zentimeter	St	=	Stück
m	=	Meter	P	=	Paar
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
qm	=	Quadratmeter	Mrd.	=	Milliarde
ha	=	Hektar	JA	=	Jahresanfang
qkm	=	Quadratkilometer	JM	=	Jahresmitte
l	=	Liter	JE	=	Jahresende
hl	=	Hektoliter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
cbm	=	Kubikmeter	cif	=	cost, insurance, freight Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
tkm	=	Tonnenkilometer	fob	=	free on board frei an Bord
BRT	=	Bruttoregistertonne			
NRT	=	Nettoregistertonne			
T.Sh.	=	Tansania-Schilling			
US-\$	=	US-Dollar			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Tansania 1973

(lfd. Nr. 20) abgeschlossen im September 1973

Erschienen im Dezember 1973

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

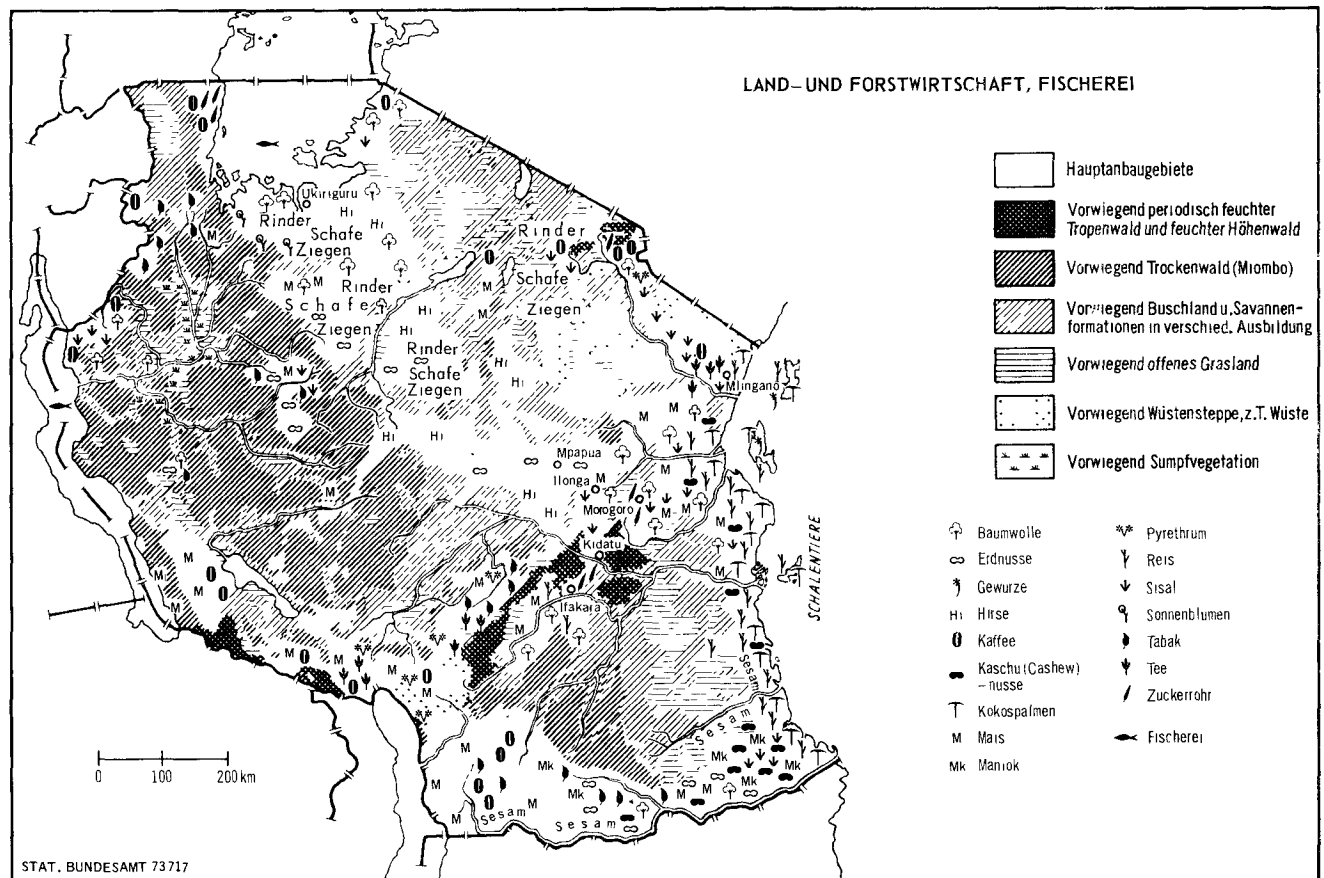
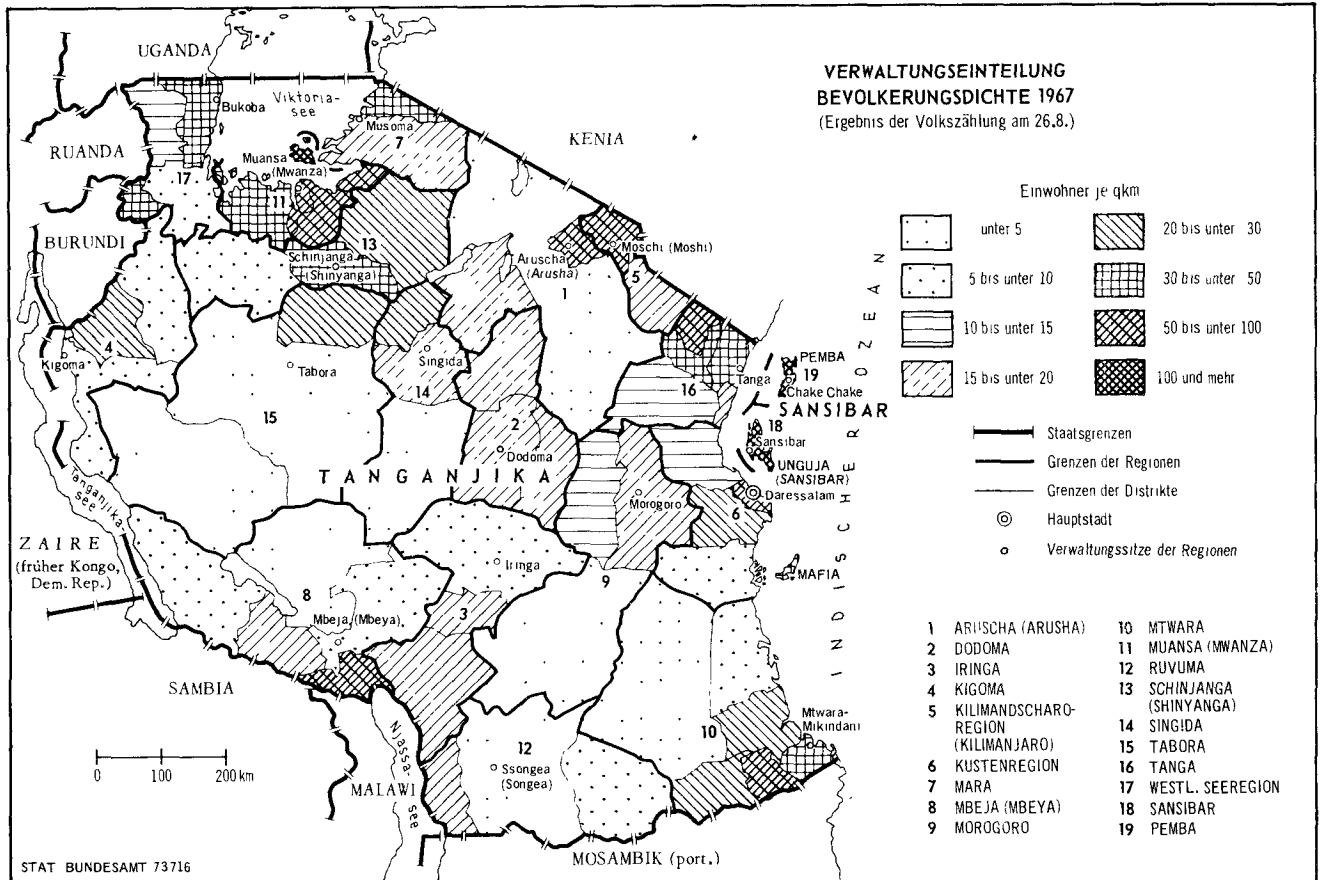
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine strengere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

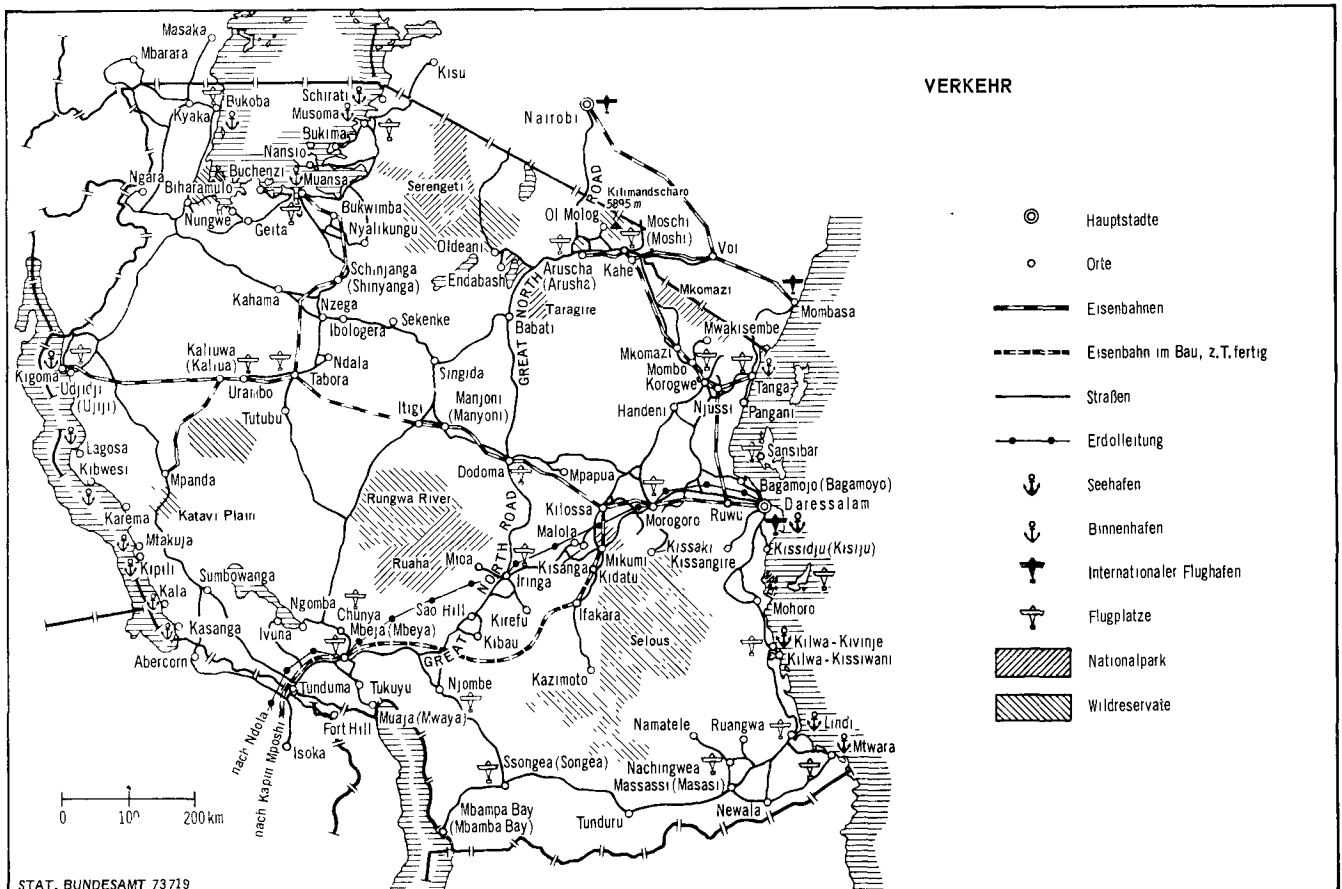
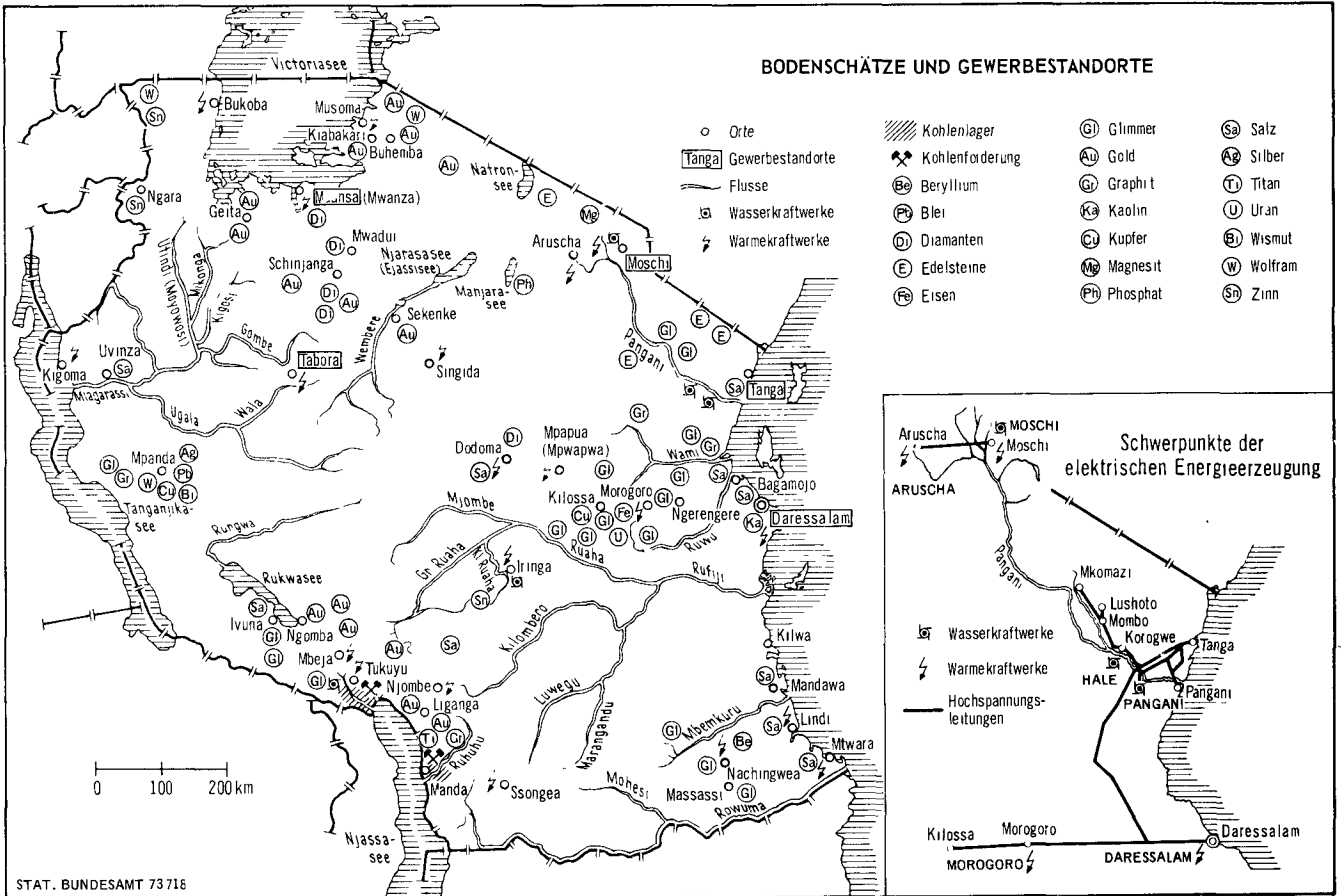
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

TANSANIA



TANSANIA

BODENSCHÄTZE UND GEWERBESTANDORTE



Tansania (United Republic of Tanzania; Jamhuri ya Muungano wa Tanzania), bestehend aus Tanganjika und Sansibar mit Pemba, ist seit dem Zusammenschluß dieser Landesteile am 26. April 1964 eine präsidentiale Bundesrepublik. Tanganjika erhielt seine Unabhängigkeit im Dezember 1961, Sansibar im Dezember 1963. Die vom Parlament am 5. Juli 1965 angenommene Interimsverfassung ist noch in Kraft.

Bei den Wahlen 1960 erhielt die "Tanganyika African National Union" (TANU) - heute "Tanzania African National Union" - die überwältigende Mehrheit. Ihr Führer, Julius Nyerere, wurde im Dezember 1961 Ministerpräsident des unabhängigen Commonwealthlandes und ein Jahr später erster Ministerpräsident der Republik Tanganjika. Das Sultanat Sansibar wurde kurz nach dem Ende der britischen Protektorats-herrschaft 1963 im Januar 1964 in eine Republik umgewandelt, deren Präsident der Führer der Afro-Shirazi-Partei, Karume, wurde. Nach dem Zusammenschluß zur "Vereinigten Republik Tanganjika und Sansibar" übernahm Karume das Amt des tansanischen Vizepräsidenten. Bis zur Annahme einer neuen Verfassung behält Sansibar seine eigene Regierung und weitgehende Befugnisse in inneren Angelegenheiten.

Staatsoberhaupt, Regierungschef und Oberbefehlshaber der Armee ist seit April 1964 Staatspräsident Dr. Julius Kambarge Nyerere (wiedergewählt für fünf Jahre am 30. September 1970). Zwei von ihm aus den gewählten Mitgliedern des Parlaments ernannte Vizepräsidenten, die auch dem Kabinett angehören, stehen ihm zur Seite. Erster Vizepräsident und zugleich Chef der Exekutive sowie Präsident von Sansibar war seit Januar 1964 Scheich Abeid Amani Karume. Nach dessen Ermordung im April 1972 wurde Abud Dschumbe (Jumbe) zum Nachfolger und Präsidenten des "Revolutionsrates" von Sansibar ernannt.

Die Wahl des tansanischen Präsidenten erfolgt zugleich mit der Wahl eines neuen Parlaments. Die Legislative wird von der Nationalversammlung (Einkammerparlament) mit 204 Mitgliedern ausgeübt. Der Nationalversammlung gehören für Tanganjika 107 in allgemeinen Wahlen gewählte, 15 durch verschiedene Institutionen delegierte und 10 vom Präsidenten ernannte Ab-

geordnete an, für Sansibar die 20 Regionskommissare, ferner bis zu 52 Mitglieder des Revolutionsrats und anderer Vereinigungen. Alle Abgeordneten für Sansibar sind ernannt. Parlamentswahlen fanden bis jetzt nur auf dem Festland statt, wobei im September 1970 nur zwischen je zwei Kandidaten der Einheitspartei gewählt werden konnte. Im Februar 1972 hat Präsident Nyerere das Kabinett umgebildet, wobei der 2. Vizepräsident Raschidi Kawawa das Amt des Regierungschefs übernahm. Obwohl Tansania nach der Verfassung ein Einparteienstaat ist, regiert auf dem Festland die TANU, in Sansibar die Afro-Shirazi-Partei (ASP). Sämtliche Parlamentsabgeordneten aus Tanganjika gehören der TANU, die Abgeordneten für Sansibar der ASP an.

Tanganjika ist verwaltungsmäßig in 17 Regionen gegliedert, die in über 60 Distrikte und weiter in Amtsbezirke (Divisions) und Unterbezirke (Subdivisions) unterteilt werden. Sansibar hat ein eigenes Parlament und als eigene Exekutive einen Revolutionsrat. Das Gebiet von Sansibar umfaßt die Inseln Sansibar und Pemba sowie einige kleine Nebeninseln. Sansibar ist in drei Regionen gegliedert. Daressalam soll ab Januar 1974 eine eigene Region bilden. Andere Städte sind Distrikte oder Bezirke. Im Rahmen der eingeleiteten Wirtschaftsreformen ist eine Dezentralisierung der Verwaltung beabsichtigt. Die bestehenden Distriktrate werden in "District Development Councils" mit einigen selbständigen Befugnissen umgewandelt. Die unterste Ebene der neuen Verwaltungsstruktur bilden in den Gemeinschaftsdörfern "Ujamaa Village Development Committes" (Wards).

Tansania ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) und der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO). Es gehört ferner der Organisation für die Einheit Afrikas (OAU) und dem Commonwealth of Nations an und bildet zusammen mit Kenia und Uganda die "Ostafrikanische Gemeinschaft" (East African Community). Den Europäischen Gemeinschaften (EG) ist Tansania als Mitglied der Ostafrikanischen Gemeinschaft seit dem 1. Januar 1971 assoziiert.

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :

Tansania liegt an der ostafrikanischen Küste etwas südlich des Äquators zwischen dem Indischen Ozean und den großen zentralafrikanischen Seen. Das feuchtheiße tropische Küstentiefland Tanganjikas mit Mangrovesümpfen und Kokospalmen umfaßt als Naturlandschaft auch die vorgelagerten Inseln von Sansibar, die z. T. aus Korallenkalk bestehen. Im Landesinnern überwiegen Hochflächen und Bergländer, die durch tektonische Brüche und Gräben sowie durch aufgesetzte Vulkanmassive vielfältig gegliedert sind. Die Hochflächen werden von Steppen, Savannen und lichten Wäldern eingenommen. Einzelne Bergstöcke reichen im Südwesten über 3 000 m, im Norden (Kilimandscharo-Massiv) über 5 000 m hinauf.

Die Niederschläge sind am höchsten an der Küste und in den Gebirgsinseln, im ganzen aber nicht ausreichend. Im Norden und Osten lassen sich zwei Regenzeiten (eine "große" von März bis Mai, eine "kleine" von Oktober bis Dezember) unterscheiden; die übrigen Gebiete kennen nur eine jährliche Regenzeit, deren Ergiebigkeit sehr veränderlich ist. Die Flüsse der südöstlichen Landeshälfte - Rowuma, Rufidschi (Rufiji) und Pangani - entwässern zum Indischen Ozean, das Gebiet um den Viktoriasee gehört zum Einzugsgebiet des Nils. Der Tanganjikasee und seine Zuflüsse haben Verbindung zum Kongo. Weite zentrale und südwestliche Gebiete sind abflußlos (Binnenseen und Salzsümpfe).

Die Bevölkerung ist sehr ungleichmäßig über das Land verteilt: neben dichtbesiedelten Gebieten an der Küste, am Kilimandscharo und an den großen Binnenseen gibt es weite, fast menschenleere Bereiche des Binnenlandes. Zwei Drittel der Bevölkerung wohnen auf etwa einem Zehntel der Gesamtfläche.

Die einheimische afrikanische Bevölkerung besteht überwiegend aus Bantunegern, zerfällt aber in mehr als 120 verschiedene Stammesgruppen, die in Sprache, Kultur, Wirtschafts- und Siedlungsweise große Unterschiede aufweisen. Daneben sind durch Einwanderungen von Jäger- und Hirtenstämmen aus dem Norden auch nilotische und europid-hamitische Rassegruppen vertreten, wie z. B. das Volk der Massai. Auch die statistisch als "Nichtafrikaner" bezeichneten Araber sind seit Jahrhunderten an der Küste ansässig und heute als einheimisches Bevölkerungselement anzusehen. Die In-

der, Pakistaner und Araber leben hauptsächlich in den Städten. Das milde Hochlandklima begünstigte die ständige Ansiedlung von Europäern. Die während der Kolonialzeit als Arbeitskräfte ins Land gebrachten Inder bilden eine Mittelschicht von Kaufleuten, Handwerkern und Angestellten, die diese Bereiche bisher nahezu vollständig beherrschte. Durch die Verstaatlichungspolitik der letzten Jahre wurden Teile der asiatischen Volksgruppe, die nicht die tansanische Staatsbürgerschaft angenommen hatten, bereits zum Verlassen des Landes bewogen. In jüngster Zeit sind etwa 15 000 bis 20 000 Chinesen vorübergehend nach Tansania gekommen, die hier an der neuen Tansania-Sambia-Eisenbahn arbeiten.

Offizielle Landessprache ist seit 1967 Kiswaheli. Diese mit den meisten einheimischen Stammessprachen nahe verwandte Bantu-Sprache löste das bis dahin gebräuchliche Englisch ab, das gleichwohl noch immer die wichtigste Geschäftssprache und auch amtlich weiterhin in Gebrauch ist. Unter den einheimischen Bantu bilden die Anhänger von Naturreligionen die relativ stärkste Gruppe. Die Anhänger des Islams sind meist sunnitische Moslems. Die Inder sind größtenteils Hindus. Viele Araber und Pakistaner gehören schiitischen islamischen Sekten an (Ismailiten, Ahmadiya). Auch das Christentum ist verhältnismäßig stark vertreten (röm.-katholische, lutherische und anglikanische Kirche sowie kleinere Kirchengemeinschaften und Sekten).

G e s u n d h e i t s w e s e n :

Der Gesundheitsdienst ist noch nicht ausreichend organisiert; staatliche Krankenhäuser gibt es nur in wenigen größeren Städten. Besondere Bedeutung hat die Präventivmedizin (Schutzimpfungen, and. prophylaktische Maßnahmen). Christliche Missionen sind vielfach auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätig. Auf Sansibar ist die vom Staat übernommene ärztliche Versorgung besser als auf dem Festland. Die am weitesten verbreitete Krankheit ist noch immer die Malaria. Künftig sollen medizinische Versorgungszentren ("rural health centers" und "rural dispensaries") auf dem Lande, besonders in den Ujamaa-Dörfern errichtet werden. Ferner sollen die Krankenhäuser im Landesinnern und die Ausbildungsmöglichkeiten für medizinisches Personal verbessert werden. Auch eine eigene pharmazeutische Industrie will die Regierung aufbauen.

B i l d u n g s w e s e n : Eine allgemeine Schulpflicht besteht bisher in Tanganjika nicht, in einigen Distrikten wurde sie jedoch 1965 eingeführt. Das Erziehungswesen leidet unter dem Mangel an Schulräumen und Lehrkräften. Seit der Unabhängigkeit wurde die Trennung nach Volksgruppen zwar aufgehoben, doch sind noch immer verschiedene Unterrichtssprachen in Gebrauch: Suaheli (seit 1967 an den Volksschulen), Gudscherati, Arabisch, Englisch (an den höheren Schulen).

Die Grundschule dauert sieben Jahre, die in zwei Stufen gegliederte höhere Schule umfaßt sechs Schuljahre. Die Schulen werden vom Staat, von den Gemeinden oder als Privatschulen, meist von Missionen, unterhalten. Auch Missionsschulen werden teilweise ganz vom Staat finanziert. In Sansibar besteht für alle Kinder die Möglichkeit des freien Grundschulbesuchs. Neben der Staatsuniversität in Daressalam soll auch in Sansibar eine Hochschule eingerichtet werden. Die Regierung fördert heute nachdrücklich eine berufsbezogene (besonders landwirtschaftliche) Ausbildung, da die Absolventen der allgemeinbildenden Schulen in den Landgebieten keine angemessenen Arbeitsplätze finden. Die Analphabetenquote in Tansania liegt bei etwa 80 % für die erwachsene männliche und bei rd. 90 % für die erwachsene weibliche Bevölkerung. Von nationalen und internationalen Organisationen getragenen Alphabetisierungskampagnen hatten in den letzten Jahren große Fortschritte zu verzeichnen.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Detaillierte Angaben über Erwerbspersonen und Erwerbstätige sind nicht vorhanden. Der größte Teil der Bevölkerung ist in der Landwirtschaft tätig. Bei Überwiegen der Subsistenzwirtschaft bildet die Landwirtschaft (insbesondere der Feldbau) zusammen mit der Fischerei die Haupterwerbsquelle. Ein großer Teil der Lohn- und Gehaltsempfänger wird bei der Weiterverarbeitung von Erzeugnissen der Landwirtschaft beschäftigt.

Offene Arbeitslosigkeit besteht nur in größeren Städten, besonders in Daressalam. Eine versteckte Arbeitslosigkeit ist jedoch im ganzen Lande vorhanden, da es an gewerblichen Arbeitsplätzen fehlt und auch in der Landwirtschaft vielfach Unterbeschäftigung herrscht. Die Arbeitsmarktsituation ist einerseits durch ein Überangebot an ungelerten

Arbeitskräften, andererseits durch einen steigenden Bedarf an qualifizierten Angestellten, Lehrern und Beamten, der nicht gedeckt werden kann, gekennzeichnet.

Seit der Selbständigkeit wird die "Afrikanisierung" oder "Tansanisierung" der Wirtschaft und Verwaltung als Voraussetzung für echte Unabhängigkeit angestrebt. Diese Politik zielt darauf ab, die in hohen (und hochqualifizierten) Positionen befindlichen Europäer und die indo-pakistanische Bevölkerungsgruppe mit bisher großem Einfluß in der öffentlichen Verwaltung, in Handel und Gewerbe allmählich durch Afrikaner zu ersetzen. Ende 1971 waren im öffentlichen Sektor noch insgesamt 2 691 ausländische Sachverständige (1 680 in Behörden und 1 011 in der staatlichen Wirtschaft) beschäftigt. Der noch bestehende Mangel an qualifizierten Kräften soll durch entsprechende Ausbildungs- und Förderungsmaßnahmen behoben werden.

Die früher bestehenden gewerkschaftlichen Organisationen wurden 1964 aufgelöst und in die nationale Einheitsgewerkschaft "National Union of Tanganyika Workers" (NUTA) überführt, sie ist keiner internationalen Organisation angeschlossen. Das Streikrecht wurde 1962 gesetzlich eingeschränkt.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Der Agrarsektor trägt etwa 55 % zum Bruttosozialprodukt bei. Die Möglichkeiten der Bodennutzung hängen weitgehend vom Wasserangebot ab. Ackerland macht nur etwa 10 % der Gesamtfläche aus. Weitere 10 % werden als Dauerweiden oder Wiesen genutzt. Darüber hinaus sind auch die baumbestandenen Grasländer der Savannen (über ein Viertel der Fläche) und Teile des Trockenwaldes wenigstens zeitweilig für die Landwirtschaft wichtig; sie dienen den Herden der z. T. nomadisierenden Hirtenstämme als Weide und werden in langjähriger Rotation vom "Wanderfeldbau" erfaßt. Allein auf den Ackerbau entfallen über 80 % des Wertes der landwirtschaftlichen Erzeugung. Zu unterscheiden ist zwischen dem traditionellen Hackbau (reine Eigenbedarfswirtschaft) und der auf den Export ausgerichteten Plantagenwirtschaft von Großbetrieben. In der Regel ist der Pflanzenbau nicht mit Viehhaltung gekoppelt. Mit rund einem Viertel der Weiterzeugung an Sisalhanf (Agaven) steht Tansania an der Spitze aller Länder, die Sisal anbauen. In der Erzeugung

von Gewürznelken stehen die Inseln Sansibar und Pemba (mit einem Anteil von 80 %) an der Weltspitze.

Über 80 % des Landes sind im Besitz von Stämmen und anderen Gemeinschaften. Seit der Unabhängigkeit knüpft die Politik der Regierung bewußt an alte Gemeinschaftstraditionen an, indem sie landwirtschaftliche Genossenschaften fördert (in sozialistischen "Ujamaa"-Dörfern, die als landwirtschaftliche Produktions- und Mehrzweckgenossenschaften organisiert werden sollen). Auch die betriebswirtschaftlich auf Großpflanzungen beschränkten Exportkulturen sollen afrikanischen Bauern durch die Einrichtung von Kollektivbetrieben erschlossen werden. In Sansibar ist nach dem Umsturz 1964 die gesamte Landwirtschaft verstaatlicht worden.

Die Viehhaltung konzentriert sich auf das zentrale und nördliche Hochland, das nicht von der Tsetsefliege verseucht und wegen der Trockenheit der offenen Savannen- und Steppe Landschaft für den Ackerbau nicht geeignet ist. Trotz der hohen Stückzahlen haben die Viehherden nur einen beschränkten wirtschaftlichen Nutzen. Bei manchen Stämmen gilt die Kopfzahl einer Herde mehr als ihr Ertrag, selbst wenn durch Überstockung die Weideflächen zerstört werden. Mit der über die Genossenschaften betriebenen Diversifizierung der Landwirtschaft gehen staatliche Bemühungen um eine rationellere Viehhaltung einher. Ebenso wird die kontrollierte wirtschaftliche Nutzung der Großwildbestände angestrebt (Jagdbeschränkungen, zeitweilige Verbote; z. B. zum Schutz der Elefanten bei 1973 stark gestiegenen Elfenbeinpreisen).

Etwa ein Drittel des Landes ist waldbedeckt. Nur ein kleiner Teil davon darf aber als nutzbare Forstfläche angesehen werden, die neben Brennholz auch wertvolle Harthölzer (Ebenholz, Mahagoni, Sandelholz usw.) für die Ausfuhr liefert. Durch Überweidung, Brandrodung der Hackbauern, übermäßigen Holzeinschlag zur Brennstoffgewinnung und die anschließende Bodenerosion wird der Bestand dieser Waldgebiete in Frage gestellt. Als Schutz gegen Bodenabtragung und zur Verbesserung des Wasserhaushalts verliefen Versuche mit schnellwüchsigen Eukalyptus-Arten erfolgreich.

Die Fänge der Binnerfischerei, besonders die im Viktoria- und im Tanganjikasee, übertref-

fen die der Seefischerei um ein Vielfaches. Geplant ist die Schaffung einer landesweiten Verbundkühlkette, die die Lagerung und den Transport leichtverderblicher Erzeugnisse für den Export, u. a. auch von Fisch, sicherstellt. Verkehrsfeindliche Küsten mit Mangrovesümpfen und Korallenriffen, aber mit nur wenigen guten Naturhäfen, haben die Entwicklung einer leistungsfähigen Küsten- und Hochseefischerei bislang behindert. 1973 hat Tansania seine Hoheitsgewässer von 12 auf 50 Seemeilen erweitert.

Produzierendes Gewerbe:
Die Industrialisierung befindet sich, abgesehen vom Bergbau, noch im Anfangsstadium, hat aber in den letzten Jahren Fortschritte gemacht. Bislang waren neben wenigen größeren Fabriken nur Kleinindustrie- und Handwerksbetriebe vorherrschend, die im wesentlichen heimische Agrarprodukte verarbeiten. In den letzten Jahren konnte durch umfangreiche Investitionen eine Diversifizierung und Expansion erreicht werden, die mit einer "Tansanisierung" und vollen oder teilweisen Verstaatlichung größerer Unternehmen einherging (Staatskontrolle vielfach durch die NDC/National Development Corporation).

Die Versorgung mit elektrischer Energie liegt in den Händen der staatlichen "Tanganyika Electricity Supply Company Ltd." (TANESCO) und der "Zanzibar Electricity Authority". Bisher besteht nur in einigen größeren Städten ein öffentliches Stromversorgungsnetz. Rund 60 % der Elektrizitätserzeugung entfallen auf Dieselkraftwerke. Einen erheblichen Teil des derzeitigen Landesbedarfs erzeugt das größte Wasserkraftwerk Tansanias an den Pangani-Fällen.

Der Bergbau erbringt nur etwa 3 % des Brutto-sozialprodukts. Es werden hauptsächlich Diamanten gefördert; bedeutende Lagerstätten liegen südlich des Viktoriasees (Schinjanga) und im Distrikt Dodoma. Gold wird südlich und östlich des Viktoriasees gewonnen. Schließlich werden kleinere Mengen Zinn, Glimmer, Salinensalz, Edel- und Halbedelsteine gefördert. Nachgewiesen sind ferner Magnetit-Eisenerze, bedeutende Steinkohlenlager, Steinsalz, Gips und Phosphate. Die 1972 neugegründete State Mining Corporation (SMC) soll den gesamten staatlichen Bergbau einschließlich Exploration und Ausbeutung der Lagerstätten übernehmen.

Bisher war die Textilindustrie (Baumwollverarbeitung, Sisalspinnereien) am stärksten entwickelt. Die Industrieansiedlungen der Nordregion (Moschi, Aruscha, Muansa und Bukoba) gewannen neben der Industrie im Gebiet von Daressalam größere Bedeutung. Wichtige Großbetriebe sind eine Öltraffinerie sowie die Zementfabrik in Daressalam. Auf dem Nahrungs- und Genußmittelsektor sind Zuckerfabriken, Getreide- und Reismühlen, Nuß-Schälbetriebe, Brauereien, Kaffee-Schälanlagen und Teefabriken bedeutend, die ebenso wie andere Produktionszweige (z. B. Handelsdünger-, Streichholz-, Aluminiumerzeugung) gute Steigerungsraten zu verzeichnen haben.

Auftraggeber im Baugewerbe sind sowohl der Staat, private Bauherren (vor allem in Daressalam und anderen Städten) als auch genossenschaftliche, kirchliche u. a. korporative Stellen. Über den Gebäude- und Wohnungsbestand liegen keine statistischen Daten vor. In Sansibar ist die gesamte Bauwirtschaft verstaatlicht worden. Auch auf dem Festland erhält das Baugewerbe hauptsächlich durch öffentliche Aufträge neue Anstöße (Wohnungsbau, Verkehrsbauten). Besondere Aufmerksamkeit widmet die Regierung der weiteren Entwicklung des Siedlungswesens (Ansiedlung der verstreut und z. T. nomadisch lebenden ländlichen Bevölkerung in Dorfgemeinschaften und zentralen Orten sowie Umsiedlung der städtischen Bevölkerung in sanierte Stadtviertel). Seit April 1971 können alle nicht vom Eigentümer bewohnten Gebäude vom Staat übernommen werden, sofern sie mehr als 10 Jahre alt und über 100 000 T.Sh. wert sind. Für neuere Gebäude gelten besondere Entschädigungsregelungen.

A u ß e n h a n d e l : Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Tansanias umfaßt bis 1968 nur das Gebiet des ehemaligen Tanganjika, danach Tanganjika und Sansibar. Nachgewiesen wird der Generalhandel ohne Gold mit einer Untergliederung der Ausfuhr in "Ausfuhr heimischer Waren" und "Re-Export". Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob) und wurden zu folgenden Durchschnittskursen in US-Dollar umgerechnet: 1965 bis 1967: 1 000 £ = 2 800 US-Dollar; ab 1967: 1 000 T.Sh. = 140 US-Dollar.

V e r k e h r : Der Eisenbahnverkehr in Tanganjika untersteht der "Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft" (East African Railways Corporation; bis Mai 1969 East African Railways and Harbours Administration) mit Sitz in Nairobi. In Sansibar gibt es keine Eisenbahn. Zur Zeit bestehen zwei Hauptlinien: Die Zentralbahn von Daressalam nach Kigoma mit drei Abzweigungen und die Nord- oder Tangabahn von Tanga nach Aruscha. Sie sind durch eine parallel zur Küste führende Linie verbunden. Neu hinzu kommt die im Bau befindliche Tansania-Sambia-Eisenbahn (Tazara, insgesamt 1 860 km lang) von Kidatu nach Kapiri Mposhi in Sambia, die in erster Linie dem Transport der sambischen Kupfererze dienen soll. Im August 1973 war die neue Trasse (Spurweite 1 067 mm) vorfristig bis zur sambischen Grenze fertiggestellt. Der Bau stellt das größte Auslandsprojekt der VR China dar und wird unter Einsatz von zeitweilig über 15 000 chinesischen Fachkräften durchgeführt.

Das Fernstraßennetz Tanganjikas besteht aus drei Nordsüd- und drei Ostweststraßen. Sie sind - bis auf einige Hauptstrecken - noch nicht asphaltiert oder fest geschottert, so daß wegen der Unbefahrbarkeit auch vieler Nebenstraßen in den Regenzeiten weite Gebiete vom Straßenverkehr nicht erreicht werden können. Dagegen sind auf der relativ kleinen Insel Sansibar verkehrsgünstige Straßenverbindungen vorhanden; von dem etwa 4 000 km umfassenden Straßennetz sind rd. 600 km als gut (asphaltiert oder geschottert) zu bezeichnen.

Schiffahrtsverbindungen im Landesinnern bestehen nur auf den großen Seen (Viktoria-, Tanganjika- und Njassasee); die Flüsse sind dagegen für die Schifffahrt ungeeignet. Wichtige Häfen sind Kigoma am Tanganjikasee und Muansa am Viktoriasee, an dem auch die Hafenstädte Bukoba und Musoma liegen. Das Liniennetz umfaßt ca. 4 300 km. Die wichtigsten Seehäfen unterstehen (mit Ausnahme der Häfen von Sansibar) der gemeinsamen ostafrikanischen "E.A. Harbours Corporation". Von Schifffahrtslinien und von der Trampschifffahrt werden Daressalam, Sansibar, Tanga und Mtwara angelaufen. Lindi und Kilwa dienen nur der Küstenschifffahrt.

Der gesamte regionale Luftverkehr Ostafrikas wird von der "East African Airways Corporation" abgewickelt. Einziger internationaler Flughafen für das Festland (unter weiteren 51 Flug- und Landeplätzen) war bisher Dares-

salam. Ein neuer, hauptsächlich für den Touristenverkehr bestimmter Flughafen wurde 1971 am Kilimandscharo, bei Aruscha, angelegt. Sansibar und Pemba besitzen ebenfalls Flugplätze, die für den internationalen Verkehr erweitert werden.

Fremdenverkehr: Der Tourismus hat als devisabringender Wirtschaftszweig eine gewisse Bedeutung, ist aber weniger entwickelt als im Nachbarland Kenia. Die Nationalparks und Wildreservate (z. B. der bekannte Serengeti-Nationalpark) bieten gute Voraussetzungen für den Fremdenverkehr in Form von Foto- und Jagdsafaris. Auch auf Sansibar, das für Touristen jahrelang kaum zugänglich war, wird die Entwicklung des Fremdenverkehrs neuerdings wieder vom Staat gefördert.

Geld und Kredit: Bis zum 14. 6. 1966 gehörte der Staat zum Währungsgebiet des "East African Currency Board" mit Banknoten und Münzen, die gleichzeitig auch in Kenia, Uganda und Aden als gesetzliche Zahlungsmittel galten. 1 ostafrikanischer Schilling (EAS) entsprach 100 Cents; 20 EAS entsprachen einem ostafrikanischen Pfund (EAP). Zu diesem Zeitpunkt gab die staatliche Notenbank (Bank of Tanzania) als neue Währung den Tansania-Schilling (T.Sh.) zu 100 Cents aus (im Verhältnis 1 EAS = 1 T.Sh.). Entsprechende Maßnahmen trafen die Zentralbanken von Kenia und Uganda.

Die anfängliche freie Konvertierbarkeit der drei Währungen auf der Basis 1 : 1 machte bald Beschränkungen Platz, wobei Uganda den ersten Schritt tat. Eine von der "Bank of Tanzania" ausgeübte Devisenkontrolle soll dem Schutz der tansanischen Währung dienen und illegale Transaktionen verhindern. Die Devisenreserven Sansibars werden getrennt von denen des übrigen Landes gehalten. Sie erreichten zum JE 1972 einen Wert von rd. 570 Mill. T.Sh. Festlandtansania (Tanganjika) verfügte im Oktober 1972 über 671 Mill. T.Sh., einschließlich Sonderziehungsrechten und Goldtranchen.

Zu Beginn des Jahres 1967 wurden mit Ausnahme der "National Co-operative Banks" alle Geschäftsbanken verstaatlicht und die Wahrneh-

mung ihrer Interessen auf dem Festland der "National Bank of Commerce" und auf Sansibar der "People's Bank" übertragen, die als einziges Finanzinstitut des Inselstaates auch das Versicherungswesen übernahm.

Öffentliche Finanzen:

Auch nach dem Zusammenschluß führen Tanganjika und Sansibar weiter getrennte Haushaltspläne. Der Haushaltsplan Tanganjikas ist durch von Jahr zu Jahr steigende Defizite bei sinkenden Auslandshilfeleistungen gekennzeichnet. Das Haushaltsdefizit im Rechnungsjahr 1971/72 wird voraussichtlich über 900 Mill. T.Sh. erreichen. Trotz Steuererhöhungen blieben die Staatseinnahmen stark hinter dem Bedarf zurück (Verluste durch ungünstige Ausfuhrpreise). Die Staatsschuld sollte 1972 2,7 Mrd. T.Sh. überschreiten. Aufwendungen für den Schuldendienst haben 1972/73 etwa 12,5 % der ordentlichen Haushaltseinnahmen des Staates erreicht.

Preise und Löhne: Bei den Preisen und den Lebenshaltungskosten ist eine ständig steigende Tendenz festzustellen. Als eine der Ursachen ist zu nennen, daß zur Deckung der Staatsausgaben besonders seit 1966/67 Zölle und Verbrauchsteuern sowie bestimmte lokale Abgaben (einschl. der "Development Levy") mehrfach erhöht wurden. Hinzu kommen Verteuerungen von Einfuhrwaren durch erhöhte Lieferpreise, Frachtkosten (Schließung des Sueskanals) und Abwertung der Landeswährung. Die staatliche Preisüberwachung wird zunehmend strenger (Kontrollen bei festgelegten Handelsspannen; Versorgungsmängel z. T. durch Abkehr von der freien Marktpreisbildung verstärkt).

Seitdem 1963 durch die "Wages Regulation Order" eine Art Lohnstopp angeordnet worden war, hat der Staat weiterhin regulierend in den Lohnsektor eingegriffen, so durch Einführung von Mindestlöhnen (1966). Die gesetzlichen Mindestlöhne betragen vom 1. 7. 1972 an monatlich 240 T.Sh., die Mindestlöhne im öffentlichen Dienst 270 T.Sh. Arbeiter in der Kaffee-, Weizen-, Tee- und Zuckerindustrie sowie in der Landwirtschaft und in den Goldminen sollen mindestens 140 T.Sh. monatlich erhalten.

K l i m a d a t e n *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Muansa (Mwanza) 3°S 33°O 1 130 m	Kigoma 5°S 30°O 885 m	Tabora 5°S 33°O 1 265 m	Mbeja (Mbeya) 9°S 33°O 1 736 m	Ssongea (Songea) 11°S 36°O 1 153 m	Daressalam 7°S 39°O 14 m
Monat Temperatur						

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Oktober	24,2 23,1 ^{XII}	24,7 22,8 ^{VII+ XII}	25,6 21,4	19,7 ^{XI} 14,4	23,1 ^{XI} 17,5	28,1 ^{II} 23,6
Juli						
Jahr	23,4	23,5	22,9	17,5	20,8	25,8

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima (Monate)

25°C	I-XII	I-XII	I-XII	IX-XI	IX-VI	I-XII XI-IV
28°C	I-XI	V-X	VII-XII	-	XI	
30°C	-	-	IX-XI	-	-	

Niederschlag (mm)

Jahr	1 009	927	889	883	1 126	1 065
------	-------	-----	-----	-----	-------	-------

Jahresmittel der relativen Feuchte (%), 8 Uhr

	72	77	71	74	79	83
--	----	----	----	----	----	----

*) Römische Zahlen geben Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1970	1971	1972	
Gebiet und Bevölkerung							
Gesamtfläche	qkm	939 701 ^{a)}					
Tanganjika	qkm	937 058					
Sansibar 1)	qkm	2 643					
Landfläche	qkm	885 144					
Tanganjika	qkm	882 500					
Gesamtbevölkerung ²⁾	JM	1 000	11 674	12 313 ^{b)}	13 273	13 630	13 996
Tanganjika		1 000	11 333	11 959	12 896	13 244	13 602
Sansibar		1 000	341	355	377	386	394
Bevölkerungsdichte	JM	Einw. je qkm	13,2	13,9	15,0	15,4	15,8
Tanganjika		Einw. je qkm	12,8	13,5	14,6	15,0	15,4
Sansibar		Einw. je qkm	129	134	143	146	149
Jährliche Bevölkerungs- zunahme	%		2,5	2,5	2,7	2,7	2,7
Tanganjika	%		2,5	2,5	2,7	2,7	2,7
Sansibar	%		1,8	2,0	2,2	2,4	2,1

1) Zugleich Landfläche. Einschl. Pemba (984,2 qkm). - 2) Ortsanwesende Bevölkerung.

a) Nach anderen Angaben 942 578 qkm bzw. 945 087 qkm. - b) Volkszählungsergebnisse vom 26. August (Berichtigung).

Gegenstand der Nachweisung	Hauptort	1968	1957 ¹⁾	1967 ²⁾	1969	1957 ¹⁾	1969
		Landfläche	Bevölkerung			Einwohner	
		qkm	1 000			je qkm	
Landfläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsregionen							
Aruscha (Arusha)	Aruscha	82 103	407	610	651 ^{a)}	5,0	7,9 ^{a)}
Küstenregion (Coast)	Daressalam	33 722	537	784	446 ^{a)}	15,9	13,2 ^{a)}
Dodoma	Dodoma	41 311	514	709	740	12,4	17,9
Iringa	Iringa	55 851	489	690	731	8,8	13,1
Kigoma	Kigoma-Ujiji	37 037	383	473	486	10,3	13,1
Kilimandscharoregion (Kilimanjaro)	Moschi (Moshi)	13 209	474	653	694	36	53
Mara	Musoma	21 756	348	544	581	16,0	27
Mbeja (Mbeya)	Mbeja	83 139	541	969	1 022	6,5	12,3
Morogoro	Morogoro	73 038	548	685	710	7,5	9,7
Mtwara	Mtwara-Mikindani	82 751	747	1 041	1 110	9,0	13,4
Muansa (Mwanza)	Muansa	19 684	836	1 055	1 109	42	56
Ruvuma	Ssongea (Songea)	61 254	267	393	414	4,4	6,8
Schinjanga (Shinyanga)	Schinjanga	50 760	660	899	943	13,0	18,6
Singida	Singida	49 340	373	458	470	7,6	9,5
Tabora	Tabora	121 989	568	563	585	4,7	4,8
Tanga	Tanga	26 807	579	771	810	22	30
Westliche Seeregion ³⁾ (West Lake)	Bukoba	28 749	514	659	683	17,9	24
Insel Sansibar (Zanzibar)	Sansibar	1 660	165 ^{b)}	190	369	99	140
Insel Pemba	Chake Chake	984	134 ^{b)}	164		136	
Einheit		1957	1965	1966	1967	1968	
Geborene ⁴⁾	auf 1 000						
Tanganjika ⁴⁾	der Bevölkerung	.	.	.	47	.	
Sansibar ⁵⁾	auf 1 000						
	der Bevölkerung	46	.	.	.	.
	auf 1 000						
	der Bevölkerung	17,6	26,0	25,8	24,7	.	
Gestorbene ⁴⁾	auf 1 000						
Tanganjika ⁴⁾	der Bevölkerung	.	.	.	22	.	
	auf 1 000						
Sansibar ⁵⁾	der Bevölkerung	24	.	.	.	.
	auf 1 000						
	der Bevölkerung	8,1	3,7	3,3	3,5	.	
Gestorbene im 1. Lebensjahr ⁴⁾	auf 1 000						
Tanganjika ⁴⁾	Lebendgeborene	.	.	.	160-165	.	
	auf 1 000						
Sansibar ⁵⁾	Lebendgeborene	190	.	.	.	.
	auf 1 000						
	Lebendgeborene	35,9	9,9	8,7	7,7	.	
		1965	1967	1968	1969	1970	
Einwanderer ⁶⁾	Anzahl	2 050	1 944	2 917	1 714	1 538	
Auswanderer ⁶⁾	Anzahl	3 136	6 162	7 033	4 029	1 981	
Auswandererüberschuß	Anzahl	1 086	4 218	4 116	2 315	443	

1) Ergebnisse der Volkszählung vom 20. Februar (nichtafrikanische Bevölkerung) und vom 19. August (afrikanische Bevölkerung). Ohne rd. 3 000 vorübergehend in Tanganjika anwesende Personen. - 2) Volkszählungsergebnisse vom 26. August (Berichtigung). - 3) Gebiet westlich des Viktoriassees. - 4) Schätzungen. - 5) Registrierte Geburten bzw. Sterbefälle. - 6) Ohne Ein- und Auswanderer aus bzw. nach Kenia und Uganda.

a) Ohne Daressalam. - b) Volkszählungsergebnis vom 19. März 1958.

Gegenstand der Nachweisung	1965		1967		1970		
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	
			1 000				
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 1)	JM						
unter 15		5 188	2 589	5 443	2 708	5 875	2 932
unter 10		3 779	1 887	3 952	1 968	4 276	2 135
10 - 15		1 409	702	1 491	740	1 599	797
15 - 65		6 175	3 037	6 497	3 204	7 008	3 447
15 - 20		1 206	601	1 280	636	1 369	682
20 - 25		1 027	510	5 217	2 568	1 164	578
25 - 45		2 717	1 339			3 083	1 520
45 - 55		755	366			858	416
55 - 65		470	221			534	251
65 und älter		312	141	319	141	352	158
		1965		1967 ²⁾		1970	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung nach Stadt und Land	JM						
Tansania							
in Städten		677	5,8	761	6,2	907	6,9
in Landgemeinden	10	997	94,2	11 552	93,8	12 329	93,1
Tanganjika 3)							
in Städten		596	5,3	678	5,7	813	6,3 ^{a)}
in Landgemeinden	10	737	94,7	11 281	94,3	12 047	93,7 ^{a)}
Sansibar							
in Städten 4)		81	23,8	84	23,7	94	25,0
in Landgemeinden		260	76,2	271	76,3	282	75,0
		Einheit	1957 ⁵⁾	1967 ²⁾	1970		
Bevölkerung in ausgewählten Städten							
Daressalam (Dar es Salaam), Hauptstadt	1 000	129 ^{b)}	273	353			
Sansibar	1 000	58	68	.			
Tanga	1 000	38	61	70			
Aruscha (Arusha)	1 000	10	32	47			
Muansa (Mwanza)	1 000	20	35	42			
Moschi (Moshi)	1 000	14	27	33			
Morogoro	1 000	15	25	30			
Dodoma	1 000	13	24	28			
Iringa	1 000	10	22	.			
Kigoma-Ujiji	1 000	12 ^{c)}	21	.			
Tabora	1 000	15	21	23			
Mtwara-Mikindani	1 000	15	20	22			
Musoma	1 000	.	15	.			
Lindi	1 000	10	13	.			
Mbeja (Mbeya)	1 000	.	12	15			
		1957 ⁵⁾	1965	1967 ²⁾	1970	1971	
Bevölkerung nach Volks- und Stammeszugehörigkeit	JM						
Tanganjika							
Afrikaner	1 000	8 663	11 124	11 807	.	.	
darunter:							
Wassukuma (Sukuma)	1 000	1 093	.	1 300	1 530	.	
Wanjamwesi (Nyamwezi)	1 000	363	.	420	490	.	
Wamakonde (Makonde)	1 000	334	.	390	508	.	
Haya	1 000	325	.	380	419	.	

1) Schätzungen. - 2) Vgl. Fußnote 2), S. 13. - 3) 31 städtische Siedlungen, von denen 15 amtlich als Städte gelten (gazetted towns). - 4) Amtlich zu städtischen Gemeinden erklärte Siedlungen (gazetted townships): Sansibar, Chake-Chake, Mkoani und Wete. - 5) Vgl. Fußnote 1), S. 13.

a) JM 1972: in Städten 6,5 %, in Landgemeinden 93,5 %. - b) Vgl. Fußnote b), S. 13. - c) Nur Ujiji.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1957 ¹⁾	1965	1967 ²⁾	1970	1971
Dschagga (Chagga)	1 000	318	.	370	451	.
Wagogo (Gogo)	1 000	299	.	.	416	.
Hehe	1 000	260	.	.	401	.
Ha	1 000	290	.	.	346	.
Nyakyusa	1 000	220	.	260	302	.
Luguru	1 000	202	.	.	247	.
Nichtafrikaner	1 000	123	133	150	.	.
Inder und Pakistaner	1 000	76	86	100 ^{a)}	.	.
Araber	1 000	19	26	30	.	.
Europäer	1 000	21	17	20	.	.
Andere	1 000	7	4	.	.	.
Sansibar						
Afrikaner	1 000	229 ^{b)}	.	265	.	.
Nichtafrikaner	1 000	70 ^{b)}	.	90	.	.
Araber	1 000	47	.	45	.	.
Inder und Pakistaner	1 000	18	.	20	.	.
Europäer	1 000	0,5	.	.	.	.
Andere	1 000	4,5	.	.	.	.
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit 3)						
Afrikaner						
Anhänger von Naturreligionen	% d.Volksgruppe	43,2	.	40	.	.
Moslems	% d.Volksgruppe	30,9	.	30	.	.
Katholiken (röm.-kath.)	% d.Volksgruppe	17,1	.	20 ^{a)}	.	.
Protestanten	% d.Volksgruppe	7,8	.	10 ^{c)}	.	.
Nicht erfaßte Personen	% d.Volksgruppe	1,0	.	-	.	.
Nichtafrikaner						
Moslems	% d.Volksgruppe	49,1	.	.	.	.
Hindus	% d.Volksgruppe	23,7	.	.	.	.
Christen	% d.Volksgruppe	22,4	.	.	.	.
Andere 4)	% d.Volksgruppe	4,8	.	.	.	.
		1965	1966	1967	1968	1969
Gesundheitswesen						
Tanganjika						
Medizinische Einrichtungen						
Staatliche Einrichtungen	Anzahl	920	.	.	.	.
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	51	52	51	52	53
Fachkrankenhäuser	Anzahl	4	4	4	.	.
Ambulatorien	Anzahl	14	.	.	.	.
Gesundheitszentren	Anzahl	851	.	1 047	.	.
Missionseinrichtungen	Anzahl	282	.	295	.	.
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	54	55	56	59	59
Ambulatorien	Anzahl	228	.	239	.	.
Industrie-Krankenhäuser	Anzahl	11	.	.	.	10
Spezialeinrichtungen der Gesundheitsfürsorge 5)	Anzahl	874	.	.	.	.
Krankenstationen	Anzahl	1 122	.	.	.	.
Betten in medizinischen Einrichtungen						
Staatliche Einrichtungen	Anzahl	10 633	.	.	.	.
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	5 904	6 078	6 125	6 383	6 942
Fachkrankenhäuser	Anzahl	1 328	1 378	1 378	.	.
darunter:						
Tuberkulose	Anzahl	238	238	238	238	238
Psychiatrie	Anzahl	1 019	1 069	1 069	.	.
Ambulatorien	Anzahl	311	.	.	.	.
Gesundheitszentren	Anzahl	3 090	.	3 441	.	.

1) Vgl. Fußnote 1, S. 13. - 2) Vgl. Fußnote 2), S. 13. - 3) 1957: ohne Sansibar. - 4) Einschl. nicht erfaßter Personen. - 5) Vorwiegend nichtstaatliche Fürsorgeeinrichtungen (ohne Betten) für werdende Mütter und für Kinder.

a) Einschl. sonstiger Nichtafrikaner. - b) Vgl. Fußnote b), S. 13. - c) 1968 gab es insgesamt (Afrikaner und Nichtafrikaner) über 2,3 Mill. Katholiken. 1969 betrug die Zahl der afrikanischen und nichtafrikanischen Lutheraner 497 675, die der Anglikaner 270 130.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Missionseinrichtungen	Anzahl	10 210	.	11 087	.	.
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	5 964	6 208	6 607	7 339	7 677
Ambulatorien	Anzahl	4 246	.	4 480	.	.
Industrie-Krankenhäuser	Anzahl	535	.	.	.	.
Ärzte ¹⁾	Anzahl	552 ^{a)}	664	.	502	542
Einwohner je Arzt	Anzahl	20 800	17 700	.	24 690	23 480
Zahnärzte ¹⁾	Anzahl	32 ^{b)}	46	.	39	45
Einwohner je Zahnarzt	1 000	359	256	.	318	283
Apotheker ¹⁾	Anzahl	84	30	.	55	52
Krankenschwestern ¹⁾	Anzahl	3 456	.	.	4 109	3 631
Hebammen ¹⁾	Anzahl	1 435	1 515	.	.	683
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen ²⁾						
Typhus abdominalis	Anzahl	382	675	825	974	.
Paratyphus ³⁾	Anzahl	142	241	344	170	.
Bakterielle Ruhr	Anzahl	9 844	1 773	15 604	1 598	.
Amöbeninfektion	Anzahl	5 646	2 673	10 591	2 355	.
Tuberkulose der Atmungsorgane ⁴⁾	Anzahl	14 521	13 460	14 348	1 054	.
Sonstige Formen der Tuberkulose ⁴⁾	Anzahl	3 003	3 375	4 936	179	.
Pest ⁵⁾	Anzahl	1	49	.	6	2
Lepra ⁴⁾	Anzahl	5 408	7 171	9 463	7 990	.
Keuchhusten ⁴⁾	Anzahl	18 894	21 510	29 540	3 956	.
Meningokokkeninfektion	Anzahl	329	211	316	254	264
Akute Poliomyelitis	Anzahl	407	465	112	247	146
Pocken ⁴⁾	Anzahl	2 762	3 027	1 543	455	117
Gelbfieber	Anzahl	137	35	.	.	.
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	950	1 247	1 519	1 621	.
Malaria (alle Fälle)	Anzahl	461 240	544 749	608 314	44 256	.
Trypanosomiasis	Anzahl	473	800	560	403	530
Syphilis (Frühstadium)	Anzahl	324	259	1 864	138	.
Gonokokkeninfektion ⁴⁾	Anzahl	70 498	87 155	121 470	2 938	.
Trachom ⁴⁾	Anzahl	8 977	11 928	12 690	417	.
Sterbefälle nach Todesursachen						
Typhus abdominalis	Anzahl	23	47	40	29	.
Bakterielle Ruhr	Anzahl	25	37	57	39	.
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	306	442	529	524	.
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	25	43	54	52	.
Lepra	Anzahl	5	9	250	197	.
Keuchhusten	Anzahl	45	44	67	108	.
Meningokokkeninfektion	Anzahl	64	46	68	48	52
Tetanus	Anzahl	402	462	455	424	.
Pocken	Anzahl	213	182	150	16	1
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	15	78	66	76	.
Malaria	Anzahl	320	796	799	860	.
Trypanosomiasis	Anzahl	56	54	46	32	30
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	Anzahl	254	2 623	4 725	4 116	4 046
Poliomyelitis	1 000	85	77	179	243	376
Pocken	1 000	2 431	1 822	2 451	2 123	2 791

1) Bis einschl. 1966 registrierte Personen, die nicht alle im Lande tätig sind. Da Löschungen im Register vermutlich unvollständig sind, ist der Aussagewert der Zahlen eingeschränkt. -
2) Nur Krankenhausmeldungen, außer Pest, Meningokokkeninfektion, akuter Poliomyelitis, Pocken und Trypanosomiasis. - 3) Einschl. sonstiger Infektionen der Salmonellagruppe. - 4) Bis einschl. 1967 stationär und ambulant behandelte Fälle. - 5) Infolge der im Mai 1969 epidemisch ausgebrochenen Pest gab es allein in Aruscha 72 Tote. Seit 1964 bis Mai 1969 wurden 513 Pestfälle festgestellt, mehr als ein Drittel aller Pestkrankungen der Erde.

a) Darunter 174 Ärzte mit Privatpraxis. Außerdem gab es 91 zugelassene Heilpraktiker. -
b) Darunter 28 Zahnärzte mit Privatpraxis.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Tuberkulose (BCG)	1 000	13	16	185	356	427
Gelbfieber	1 000	2	7	12	7	7
Dreifachimpfungen ¹⁾	1 000	18	25	36	79	102
		1960	1961	1965	1966	1967
Sansibar (einschl. Pemba)						
Medizinische Einrichtungen	Anzahl	9	.	.	13	15
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	4	.	.	4	4 ^{a)}
Fachkrankenhäuser	Anzahl	3	.	.	3	5 ^{a)}
Gesundheitszentren	Anzahl	2	.	.	6	6 ^{b)}
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	695	.	.	843	875
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	420	.	.	465	465 ^{a)}
Fachkrankenhäuser	Anzahl	255	.	.	340	372 ^{a)}
Gesundheitszentren	Anzahl	20	.	.	38	38 ^{b)}
Ärzte	Anzahl	.	40	35	50	43
Einwohner je Arzt	Anzahl	.	8 025	9 829	7 020	8 326
Zahnärzte 2)	Anzahl	.	4	2	3	2
Einwohner je Zahnarzt	1 000	.	80	172	117	179
Apotheker 2)	Anzahl	.	1	1	2	3
Krankenschwestern ³⁾	Anzahl	.	190	231	217	217
mit Hebammenausbildung	Anzahl	.	15	25	25	25
Hebammen 2)	Anzahl	.	9	33	36	25
mit Diplom	Anzahl	.	2	12	.	.
		1963	1964	1965	1966	1967
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen						
Ruhr	Anzahl	353	158	911	569	400
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	.	.	154 ^{c)}	245	118
Lepra	Anzahl	.	.	118 ^{c)}	45	46
Keuchhusten	Anzahl	.	.	169	158	483
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	.	.	.	105	210 ^{c)}
Malaria	Anzahl	.	.	2 141 ^{c)}	65	1 894 ^{c)}
Trypanosomiasis	Anzahl	.	.	1	15	49
Syphilis (Frühstadium)	Anzahl	.	.	120	6	2
Gonokokkeninfektion	Anzahl	.	.	1 812	2 389	4 134
Trachom	Anzahl	.	.	.	16	112
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	Anzahl	654	983	831	1 292	1 447
Poliomyelitis	Anzahl	832	291	140	60	.
Pocken	Anzahl	14 227	28 346	72 556	31 030	21 925
Tuberkulose (BCG)	Anzahl	96	86	130	159	748
Gelbfieber	Anzahl	1 284	10 991	1 327	2 267	1 102
Dreifachimpfungen ⁴⁾	Anzahl	194	261	202	222	2 867
		1965	1967	1969	1970	1971 ⁵⁾
Bildungswesen ⁶⁾						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen ⁷⁾	Anzahl	.	4 623	4 706	4 478	.
Öffentlich ⁷⁾	Anzahl	3 721	3 865	.	.	4 030

1) Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten. Bis 1961 Kinder im Alter bis zu fünf Jahren. - 2) Im Staatsdienst. - 3) Voll ausgebildet. - 4) Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten. Ab 1965 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 10 Jahren. - 5) Ohne Sansibar. - 6) Die Schuljahre enden im September des jeweils angegebenen Jahres. - 7) Staatliche und staatlich unterstützte Schulen.

a) Je ein Krankenhaus für Psychiatrie (185 Betten), für Geburtshilfe (24 Betten), für Infektionskrankheiten (8 Betten) und zwei Lepraheime (155 Betten). -b) Einschl. Entbindungsstationen. - c) Alle Fälle.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1969	1970	1971 ¹⁾
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	68 ^{a)}	104 ^{b)}	76 ^{a)c)}	.	74
Berufsbildende Schulen	Anzahl	3	3	3 ^{c)}	3	3 ^{d)}
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	21	23	23 ^{c)}	.	23 ^{d)}
Hochschulen 2)	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte						
Grundschulen ³⁾	Anzahl	.	16 514	17 893	17 529	.
Öffentlich ³⁾	Anzahl	12 044	14 809	15 850 ^{c)}	.	18 200
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	872	1 514	1 668	.	1 510 ^{a)}
Berufsbildende Schulen	Anzahl	152	68	83	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	305	230	231	.	.
Hochschulen	Anzahl	117 ^{e)}	.	.	316	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen ³⁾	1 000	.	823,0	833,9 ^{c)}	829,2	850,9 ^{f)}
Öffentlich ³⁾	1 000	633,7	741,0	825,0 ^{c)}	.	.
Mittel- und höhere Schulen	1 000	20,9 ^{a)}	31,5	34,6 ^{a)}	.	30,7 ^{g)}
Berufsbildende Schulen	Anzahl	2 955	2 499	1 064	2 110	621 ^{h)}
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	2 263	2 775	2 673	.	4 425 ^{d)}
Hochschulen 4)	Anzahl	520	912	1 410	1 738	2 007 ⁱ⁾
Schüler nach Altersgruppen 5)						
7 bis 13 Jahre	% d. Altersgr.	27	36	1 37	.	.
14 bis 19 Jahre	% d. Altersgr.	2	2	1 3	.	.
		1961	1965	1966	1968	1969
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 1)	Mill. T.Sh.	111,9	172,7	201,8	225,1	.
Laufende Ausgaben	Mill. T.Sh.	.	.	.	221,5	.
Investitionen	Mill. T.Sh.	.	.	.	3,6	.
Anteil am Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	%	.	.	.	3,8	.
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen 1)						
Vor- und Grundschulen	%	65,9	58,1	57,0	54,2	.
Mittel- und höhere Schulen 6)	%	24,1	29,3	30,5	29,6	.
Hochschulen	%	4,9	6,8	7,4	11,3 ^{j)}	.
Verwaltungsausgaben	%	4,7	5,8	5,1	4,5	.
Sonstige laufende Ausgaben	%	0,4	-	-	0,4	.
		1960	1965	1970		
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ⁷⁾	1 000	4 679		5 219		5 841
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	45,3		44,7		44,1

1) Ohne Sansibar. - 2) Das "University College" in Daressalam (gegr. 1961), ab 1963 mit dem "Makerere University College"/Uganda und dem "Royal Technical College" in Nairobi Teilbereich der "University of East Africa" ist seit dem 1. Juli 1970 die selbständige "Universität von Tansania". - 3) Vgl. Fußnote 7), S. 17. - 4) Studenten nach Hauptfächern 1969: insgesamt 1 410, Geisteswissenschaften 788, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 343, Naturwissenschaften 229, Medizin 23, Landwirtschaft 26, ohne nähere Angabe 1. Der Anteil der Studentinnen beträgt etwa 12 %. - 5) Vor 1969 nur Tanganjika. - 6) Einschl. berufsbildender Schulen und lehrerbildender Anstalten. - 7) Im Alter von 10 Jahren und älter.

a) Nur staatliche und staatlich unterstützte Schulen. - b) Davon 34 private Schulen. - c) 1968. - d) 1972. - e) 1966. - f) 1972: 902 609 Schüler. - g) 1972: 32 603 Schüler. - h) "Technical Colleges" Daressalam und Muansa. - i) 1972: 2 028 Studenten. - j) Einschl. Stipendien.

Gegenstand der Nachweisung	1960	1965	1970	1960	1965	1970
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 1)						
10 - 15	274	482	523	35,0	34,2	32,7
15 - 20	442	794	882	65,1	65,8	64,4
20 - 25	434	766	858	73,5	74,5	73,7
25 - 45	1 208	2 067	2 329	75,4	76,1	75,5
45 - 55	355	591	667	77,4	78,3	77,7
55 - 65	219	356	401	74,6	75,7	75,2
65 und älter	113	164	182	52,7	52,6	51,7

	Einheit	1967 ²⁾				
		insgesamt	männlich		weiblich	
Tanganjika						
Erwerbspersonen	1 000	5 749	3 001	2 746		
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	1 000	349	175	174		
15 - 20	1 000	675	302	374		
20 - 25	1 000	716	318	398		
25 - 30	1 000	860	428	433		
30 - 50	1 000	2 060	1 118	942		
50 - 55	1 000	313	169	143		
55 - 60	1 000	183	103	81		
60 - 65	1 000	166	100	66		
65 und älter	1 000	425 ^{a)}	289	135		
		1965	1968	1969	1970	1971
Erwerbstätige ³⁾						
Erwerbstätige ³⁾	1 000	333,7	351,6	367,9	375,6	392,9
nach Wirtschaftsbereichen						
Privater Sektor	1 000	226,3	212,2	216,9	220,5	231,6
Land- und Forstwirtschaft	1 000	127,3	91,5	92,8	91,5	90,3
Produzierendes Gewerbe	1 000	47,9	57,1	62,2	71,7	82,1
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	2,1	2,6	2,6	2,9	3,0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	7,1	5,6	5,7	5,8	5,4
Verarbeitendes Gewerbe 4)	1 000	24,5	34,0	38,7	42,3	52,9
Baugewerbe	1 000	14,2	14,9	15,2	20,7	20,8
Handel	1 000	17,8	21,4	18,7	20,5	23,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	10,2	13,7	15,5	15,5	15,7
Andere Dienstleistungen	1 000	23,1	28,5	27,9	21,5	20,3
Öffentlicher Sektor	1 000	107,4	139,4	161,0	155,1	161,3
Land- und Forstwirtschaft	1 000	11,8	17,7	22,7	15,9	18,7
Produzierendes Gewerbe	1 000	18,5	34,2	46,7	44,1	40,3
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	-	-	7,1	8,4	7,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	0,1	0,5	0,3	0,3	0,4
Verarbeitendes Gewerbe 4)	1 000	1,2	1,3	1,7	1,5	2,2
Baugewerbe	1 000	17,2	32,4	37,6	33,9	30,1
Handel	1 000	-	-	-	0,1	0,2

1) Vgl. Fußnote 7), S. 18. - 2) Volkszählungsergebnisse vom 26. bis 27. August. - 3) Juni des jeweiligen Jahres. - 4) Einschl. Reparaturleistungen.

a) Einschl. unbekannten Alters.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	16,2	25,1	16,9	18,3	21,8
Andere Dienstleistungen	1 000	60,9	62,4	64,7	76,7	80,3
Streiks und Aussperrungen ¹⁾						
Fälle	Anzahl	13	13	4	3	3
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	884	1 906	874	357	654
Verlorene Arbeitstage	1 000	1 825	5 757	2 141	726	3 026

	1960		1963		1965	
	insgesamt	Sansibar	insgesamt	Sansibar	insgesamt	Sansibar
	1 000 ha					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	42 151	155	46 638	156	56 456	156
Ackerland	9 507	145	11 922	146	11 702	146
Wiesen und Weiden	32 644	10	34 716	10	44 754	10
Waldfläche	35 354	2	35 354	2	31 074	2
Sonstige Fläche	16 465	107	11 978	106	6 440	106

Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Großbetriebe in Tanganjika 2) nach Betriebsgrößenklassen (von ... bis unter ... acres 3) / ... ha)

unter 100	unter 40,5
100 - 300	40,5 - 121,4
300 - 500	121,4 - 202,3
500 - 1 000	202,3 - 404,7
1 000 - 2 000	404,7 - 809,4
2 000 - 3 000	809,4 - 1 214,1
3 000 - 5 000	1 214,1 - 2 023,4
5 000 - 10 000	2 023,4 - 4 046,9
10 000 - 50 000	4 046,9 - 20 234,4
50 000 und mehr	20 234,4 und mehr

1962			
Betriebe		Fläche	
Anzahl	%	1 000 ha	%
1 039	100	1 073,6	100
161	15,5	2,4	0,2
124	11,9	9,3	0,9
104	10,0	16,6	1,5
217	20,9	59,9	5,6
175	16,9	96,3	9,0
70	6,7	67,2	6,3
79	7,6	126,3	11,8
61	5,9	167,9	15,6
43	4,1	305,1	28,4
5	0,5	222,2	20,7

Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Verbrauch von Handelsdünger 4)					
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	4,0 | 5,0	8,0	8,0	.
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	1,0 | 3,5	4,0	4,5	.
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	2,0 | 2,5	3,0	3,2	.
Schlepperbestand JA					
Tanganjika	Anzahl	4 200	4 500	4 700	.
Sansibar	Anzahl				
Getreideernte ⁵⁾	1 000 t	1 719 ^{b)}	1 866	2 053	1 953
Getreidemenge je Einwohner	kg	150 ^{b)}	142	153	141

1) Nur in Tanganjika. - Ohne Streiks und Aussperrungen mit weniger als einem Tag Dauer. -
2) Zensusergebnisse. - 3) 1 acre = 0,404 686 ha. - 4) 1965 nur Tanganjika. - 5) Weizen, Mais, Hirse und Reis.

a) Nur Raupenschlepper. - b) Sansibar: Mais, Hirse und Reis: 13 000 t; 38 kg je Einwohner.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	34	39	61	62	.
Mais	1 000 t	512 ^{a)}	536	650	541	600
	dt/ha	6,2	5,3	6,4	5,4	6,0
Hirse	1 000 t	1 100 ^{a)}	1 155	1 160	1 165	.
	dt/ha	8,5	8,9	.	.	.
Reis	1 000 t	73 ^{a)}	136	182	185	190
	dt/ha	7,3	10,5	12,1	12,1	12,3
Zuckerrohr	1 000 t	752	1 103	1 055	1 100	.
	dt/ha	251	283	278	275	.
Kartoffeln	1 000 t	17	45	48	51	.
Süßkartoffeln und Jamswurzeln	1 000 t	238 ^{a)}	213	310	320	.
	dt/ha	64	63	78	76	.
Maniok	1 000 t	1 050 ^{a)}	1 210	1 220	1 220	.
Bohnen, trocken	1 000 t	260	280	285	.	.
Zitrusfrüchte	1 000 t	20 ^{a)}	65	146	150	.
Bananen 1)	1 000 t	12	12	12	12	.
Ananas	1 000 t	31 ^{b)}	36	36	.	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	11 ^{b)}	38	38	38	40
Kaschunüsse (Cashew- nüsse)	1 000 t	73	91	100	115	115
Baumwollsamens	1 000 t	112	120	120	128	115
Sesamsamen	1 000 t	11,0	10,2	10,8	11,0	11,0
Rizinusamen 2)3)	1 000 t	9,5	8,7	2,8	24,7	.
Kokosnüsse	Mill. St	134 ^{a)}	300	321	.	.
Kaffee	1 000 t	34	51	64	64	50 ^{c)}
Tee 2)	1 000 t	6,0	8,9	8,6	10,6	7,1 ^{d)}
Tabak	1 000 t	5,2	11,6	15,3	15,3	.
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	67	71	71	65	65
Kapok 2)3)	t	894	981	1 098	1 258	.
Sisal	1 000 t	218	209	202	181	157 ^{d)}
Pyrethrum 2)	1 000 t	3,7	3,8	2,3	3,7	2,0 ^{d)}
Gewürznelken 1)	1 000 t	4	4	5	10	3
		1965	1968	1969	1970	1971
Viehbestand						
Esel	1 000	161 ^{e)}	160	160	160	160
Rinder 4)	1 000	10 022 ^{e)}	12 345	12 862	13 206	13 300
Kühe 4)	1 000	5 017	5 500	5 560	5 580	.
Schweine	1 000	15	19	20	21	22
Schafe	1 000	2 781	2 828	2 825	2 823	2 800
Ziegen	1 000	4 143 ^{e)}	4 374	4 417	4 456	4 450
Geflügel	1 000 St	17 716 ^{e)}	19 372	20 049	20 405	20 600
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	1 091	1 078	1 207	1 208	.
Schafe	1 000	564	591	630	636	.
Ziegen	1 000	1 357	1 360	1 200	1 200	.
Rind- und Kalbfleisch 5)	1 000 t	118	103	121	127	128
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch 5)	1 000 t	28	29	27	27	27
Geflügelfleisch	1 000 t	17	10	12	14	15
Kuhmilch	1 000 t	550	640	691	709	720
Ziegenmilch	1 000 t	.	48	46	48	48
Hühnereier	Mill. St	321 ^{f)}	389	403	412	429
Rinderhäute, frisch	1 000	1 021 ^{f)}	964	1 139	1 090	.
	1 000 t	4,0 ^{f)}	20,2	23,9	22,9	.
Schaffelle, frisch	1 000	484 ^{f)}	591	630	636	.
	1 000 t	0,3 ^{f)}	1,5	1,6	1,6	.
Ziegenfelle, frisch	1 000	1 158 ^{f)}	1 360	1 200	1 200	.
	1 000 t	0,6	3,4	3,0	3,0	.

1) Nur Sansibar. Gewürznelken: Sansibar, Pemba. - 2) Ohne Sansibar. - 3) Ausfuhrmenge. -
4) Tiere, zwei Jahre und älter. - 5) Erzeugung von Tieren aus einheimischem Viehbestand.

a) Nur Tanganjika. Hinzu kommen in Sansibar: Mais: 1 000 t (6,0 dt/ha); Hirse: 1 000 t (7,5 dt/ha); Reis: 11 000 t (13,7 dt/ha); Süßkartoffeln und Jamswurzeln: 9 000 t (45 dt/ha); Maniok: 80 000 t; Apfelsinen und Mandarinen: 1 000 t; Kokosnüsse: 140 Mill. St. - b) Nur Verkäufe. -
c) Exportfähige Erzeugung. - d) 1. Halbjahr. - e) Darunter für Sansibar: 1 000 Esel, 55 000 Rinder, 14 000 Ziegen, 170 000 Hühner und 1 000 Enten. - f) Trocken.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 cbm	11 562	29 477	30 525	31 595	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	33	140	140	148	.
Laubholz	1 000 cbm	11 529	29 337	30 385	31 447	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	562	977	1 025	1 095	.
Nadelholz	1 000 cbm	33	90	90	98	.
Laubholz	1 000 cbm	529	887	935	997	.
Brennholz	1 000 cbm	11 000	28 500	29 500	30 500	.
Nadelholz	1 000 cbm	-	50	50	50	.
Laubholz	1 000 cbm	11 000	28 450	29 450	30 450	.
Ausgewählte forstwirtschaftliche Erzeugnisse 1)						
Mangrovenborke 2)	t	1 763	406	127	489	585
Gummiarabikum 2)	t	419	188	401	512	376
Chinarinde 3)	1 000 t	11	11	11	11	.
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	102,9	152,1	150,2	195,0	199,1
dar. Süßwasserfische	1 000 t	80,9	120,1	123,2	166,4	170,5
		1965	1966	1967	1968	1971
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe 2)						
Energie- und Wasserwirtschaft	Anzahl	21	27	20 ^{a)}	20 ^{a)}	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 4)	Anzahl	83 ^{b)}	13	13	11	.
Verarbeitendes Gewerbe 5)	Anzahl	389	438	431	494	.
Baugewerbe 5)	Anzahl	127	129	.	.	.
Beschäftigte 2)						
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	3,0 ^{c)}	4,0 ^{c)}	2,0 ^{a)}	2,3 ^{a)}	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 4)	1 000	6,0 ^{b)c)}	3,7	3,6	3,1	.
Verarbeitendes Gewerbe 5)	1 000	21,0 ^{c)}	33,0 ^{c)}	34,5	42,8	55,0 ^{d)}
Baugewerbe 5)	1 000		22,0 ^{c)}	.	.	.

	1965							
	Energie-wirtschaft		Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden		Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
	Anzahl							
Betriebe und Beschäftigte 2) nach Wirtschaftsbereichen und Betriebsgrößenklassen (Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten)	21	1 542	82	6 688	1 003	21 791	121	6 852
1 - 9	2	15	33	151	656	2 640	44	224
10 - 19	2	25	16	214	130	1 849	15	241
20 - 49	10	359	20	631	132	4 129	28	857
50 - 99	4	297	4	275	44	3 114	15	994
100 - 199	1	107	3	448	25	3 292	12	1 481
200 - 499	2	739	3	1 046	12	3 965	6	2 239
500 - 699	-	-	1	595	3	1 809	-	-
700 - 999	-	-	1	782	1	993	1	816
1 000 und mehr	-	-	1	2 546	-	-	-	-

1) Ausführungsmenge. - 2) Ohne Sansibar. - 3) Erzeugung. - 4) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten; ohne Steinbrüche. - 5) Private Betriebe; im verarbeitenden Gewerbe mit 10 und mehr Beschäftigten.

a) Ohne Gas- und Wasserversorgung. - b) Alle privaten Betriebe. - c) Männliche afrikanische Lohn- und Gehaltsempfänger. - d) Alle Betriebe.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke 1)	JA					
Wasserkraftwerke	1 000 kW	69,9	92,5	101,4	121	124
Erzeugung von Elektrizität 1)	Mill. kWh	41,2	.	.	.	.
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	227	315	360	398	422 ^{a)}
Verbrauch von Elektrizität 2)	Mill. kWh	178	.	.	.	.
nach ausgewählten Abnehmergruppen	Mill. kWh	180	266	307	341	372
Industrie und Handel	Mill. kWh	127	51	58	63	66
Haushalte	Mill. kWh	46	52	58	61	64
Öffentliche Beleuchtung	Mill. kWh	2	3	3	4	4
Eigenverbrauch der Kraftwerke und Leitungsverluste ²⁾	Mill. kWh	33	47	52	55	51
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	2	3	3	3	3
Zinnkonzentrat (Sn-Inhalt)	t	259	324	132	36	48 ^{b)}
Silber (Ag-Inhalt)	kg	711	62	62	31	1
Gold 2)3)	kg	2 825	543	498	244	5
Wolframkonzentrat	t	.	31	13	.	.
Glimmer	t	104	72	97	45	.
Salz	1 000 t	39	42	33	42	37
Magnesit ³⁾	1 000 t	1,0	1,4	1,5	0,8	1,0
Diamanten	1 000 Karat	757	702	777	715	837
dar. Industriediamanten	1 000 Karat	414	346	383	349	.
Meerschmaum	t	11	1	11	.	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	-	109	109	122	.
Leuchtöl	1 000 t	-	32	33	30	.
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	-	39	37	45	.
Heizöl, leicht	1 000 t	-	125	134	158	.
Heizöl, schwer	1 000 t	-	348	368	410	.
Zement	1 000 t	-	158	168	177	180
Pyrethrumextrakt ²⁾³⁾	t	142	131	172	86	144
Bienenwachs ²⁾³⁾	t	623	283	551	342	349
Farben 2)	1 000 hl	7,4	14,5	16,1	16,5	18,5
Akazienrindenextrakt ²⁾³⁾	1 000 t	8,9	9,5	8,7	6,9	7,2
Schnittholz	1 000 cbm	50	138	148	160	.
Laubschnittholz	1 000 cbm	40	102	112	122	.
Sperrholz 2)	1 000 qm	724	990	975	1 122	1 230
Textilien 2)	Mill. qm	10,1	28,9	46,3	58,4	67,7 ^{c)}
Sisaltaue und -seile ²⁾	1 000 t	6,0	17,0	19,0	20,7	26,0 ^{d)}
Weizenmehl	1 000 t	39	42	42	43	49
Rohrzucker	1 000 t	73	90	110	95	98 ^{e)}
Butter	1 000 t	1 ^{f)}	1	1	1	1
Palmöl	1 000 t	0,2 ^{f)}	1,1	1,5	1,6	1,6 ^{g)}
Kopra	1 000 t	22,3	19,5	25,3	28,0	30,0
Bier 2)	1 000 hl	119	312	331	386	529
Zigaretten ²⁾	Mill. St	1 869	2 137	2 336	2 600	2 923 ^{h)}
Tabak	t	5	.	3	4	.
Bau- und Wohnungswesen						
Fertiggestellte private Hochbauten 4)	Anzahl ⁵⁾	202 ⁱ⁾	131	230	328	214
	1 000 qm ⁵⁾	86	76	108	164	127

1) Nur Werke für die öffentliche Versorgung. - 2) Ohne Sansibar. - 3) Ausfuhrmenge. - 4) Neubauten in Städten. - 5) Nutzfläche.

a) Ohne Sansibar; 1972: 469 Mill. kWh. - b) 1972: 36 t. - c) Januar bis April 1972: 23,3 Mill. qm. - d) Januar bis Mai 1972: 9 155 t. - e) 1972: 103 000 t. - f) Ohne Sansibar. - g) 1972: 1 600 t. - h) 1. Halbjahr 1972: 1,5 Mrd. St. - i) Darunter 121 Hochbauten in Daressalam mit 63 500 qm Nutzfläche; 105 Wohnbauten mit 33 200 qm und 16 Nichtwohnbauten mit 30 300 qm Nutzfläche.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Wohnbauten	Anzahl	155	93	160	263	177
	1 000 qm	45	47	69	106	126
Nichtwohnbauten	Anzahl	47	38	70	65	37
	1 000 qm	41	29	39	58	1
		1965 ¹⁾	1968	1969	1970	1971
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	140,0	214,4	198,6	271,5	338,0 ^{a)}
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	176,2	227,1	235,7	238,3	250,9 ^{b)}
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 36,2	+ 12,7	+ 37,1	- 33,2	- 87,1
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder ²⁾	Mill. US-\$	80,9	113,1	98,5	126,6	139,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	11,6	15,1	15,6	25,4	25,3
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	45,4	59,3	52,9	57,6	68,2
Italien	Mill. US-\$	11,2	14,5	10,8	15,3	17,5
Niederlande	Mill. US-\$	6,0	10,8	9,3	11,7	14,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	7,9	11,8	11,6	23,4	14,7
China, Volksrepublik	Mill. US-\$	4,9	12,1	11,1	37,1	84,1
Japan	Mill. US-\$	13,0	18,4	18,2	20,1	21,1
Iran	Mill. US-\$	2,0	13,7	14,6	15,1	19,3
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern ³⁾						
EG-Länder ²⁾	Mill. US-\$	86,7	86,6	91,3	89,3	90,9
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	13,5	10,3	9,6	11,0	9,7
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	49,9	53,4	59,4	52,0	59,4
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	10,6	13,1	17,7	22,7	18,8
Indien	Mill. US-\$	13,4	16,1	18,5	17,1	20,2
Hongkong	Mill. US-\$	14,2	17,7	14,5	17,7	18,5
China, Volksrepublik	Mill. US-\$	12,1	7,7	10,9	8,2	11,8
Sambia	Mill. US-\$	0,3	20,3	14,8	16,6	19,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	9,6	14,1	12,5	13,3	17,3
Erdöl, roh	Mill. US-\$	0,0	10,7	8,3	10,0	15,6
Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	3,4	8,2	11,7	13,2	14,4
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	10,8	15,9	17,1	24,5	31,2
Bereifungen	Mill. US-\$	2,6	5,3	3,5	6,8	6,4
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	8,1	11,4	10,9	17,6	30,5
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	19,3	27,9	27,1	54,6	63,2
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	7,7	12,3	10,5	14,6	21,7
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	16,1	29,2	24,4	28,6	35,7
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen ³⁾						
Kaschunis, roh	Mill. US-\$	11,5	14,2	16,7	16,1	16,7
Rohkaffee	Mill. US-\$	24,1	37,1	36,0	43,7	31,8
Tee	Mill. US-\$	4,2	6,3	6,8	5,9	6,8
Gewürznelken	Mill. US-\$	.	8,3	21,3	15,3	25,1
Rohtabak	Mill. US-\$	1,4	5,5	4,9	6,3	6,0
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	34,2	39,6	32,9	34,6	34,3
Sisal	Mill. US-\$	40,0	22,2	22,3	25,0	18,7
Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	0,0	22,7	14,7	15,6	20,1
Schmuckdiamanten	Mill. US-\$	19,9	19,0	24,9	22,5	29,2

1) Für 1965 beziehen sich die Ausgaben nur auf Tanganjika (ohne Sansibar und Pemba). - 2) Belgien-Luxemburg, Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Nordirland, Irland, Italien, Niederlande. - 3) Ausfuhr heimischer Waren.

a) 1972: 364 Mill. US-\$. - b) 1972: 284 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Tansania ¹⁾ als Herstellungsland)	1 000 US-\$	18 146	13 067	12 589	12 041	18 424
Ausfuhr (Tansania 1) als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	8 054	13 500	18 222	21 156	22 473
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	1 000 US-\$	- 10 092	+ 433	+ 5 633	+ 9 115	+ 4 049
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kokos-, Para- und Kaschunüsse	1 000 US-\$	1	197	252	374	291
Wurzeln, Knollen von Maniok usw.	1 000 US-\$	734	828	438	-	293
Kaffee	1 000 US-\$	5 794	3 813	4 052	6 015	10 644
Muskatnüsse, Kardamonen usw.	1 000 US-\$	43	158	167	161	151
Ölsaaten u. Ölfrüchte (vorwiegend Kopra)	1 000 US-\$	1 032	1 095	973	764	725
Laubschnittholz, längsgesägt	1 000 US-\$	220	266	162	156	61
Rohbaumwolle	1 000 US-\$	3 782	2 752	1 586	600	101
Sisal u. a. Agavefasern, n. versponnen	1 000 US-\$	4 613	2 203	3 126	2 335	2 689
Abfälle von NE-Metallen (vorwiegend v. Kupfer)	1 000 US-\$	142	267	256	191	130
Rohstoffe pflanzlichen Ursprungs, a. n. g.	1 000 US-\$	123	215	166	134	227
Edel- und Schmucksteine (ausgenommen Diamanten)	1 000 US-\$	158	226	368	216	136
Raffiniertes Kupfer	1 000 US-\$	-	-	85	27	886
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Grieß und Mehl aus Weizen	1 000 US-\$	5	287	301	149	783
Techn. Fettsäuren und saure Öle	1 000 US-\$	84	46	208	613	580
Chemische Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	70	264	815	888	2 057
Synthet. organ. Farb- stoffe usw.	1 000 US-\$	48	655	766	666	553
Medizinische und pharma- zeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	103	439	425	779	704
Kunststoffe, Kunst- harze usw.	1 000 US-\$	455	573	901	1 923	1 245
Desinfektionsmittel usw.	1 000 US-\$	181	151	839	930	641
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	334	1 072	424	358	267
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	524	729	905	857	630
Metallwaren	1 000 US-\$	463	662	1 670	814	607
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	2 174	2 183	3 123	4 258	3 537
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	519	848	1 494	1 170	1 080
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	1 278	1 808	2 165	4 179	5 696
Straßenfahrzeuge ohne Kraftantrieb	1 000 US-\$	57	41	22	247	917
Feinmechanische und op- tische Erzeugnisse	1 000 US-\$	190	260	293	379	314

1) Für 1965 sind "Tanganjika" und "Sansibar" zusammengefaßt nachgewiesen.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Verkehr							
Eisenbahnverkehr ¹⁾							
Streckenlänge	km		2 556	.	2 600	.	3 082 ^{a)}
Fahrzeugbestand							
Lokomotiven	Anzahl		149	158	158	155	149
Personenwagen	Anzahl		118	111	109	119	.
Güterwagen	Anzahl		4 036	3 246	3 126	3 307	3 334
Beförderungsleistungen							
Beförderte Personen	1 000		1 708	2 378	2 559	3 110	3 300
Nettotonnenkilometer	Mill.		768	938	924	950	981
			1965	1968	1969	1970	1971
Straßenverkehr							
Straßenlänge ¹⁾²⁾	JE	km	16 292	16 706	16 743	16 874	16 874
dar.: mit fester Decke ³⁾		km	1 282	1 691	1 889	2 027	2 407
Schotterstraßen ³⁾		km	993	1 080	1 035	1 289	1 149
Nationalstraßen	JE	km	5 466	5 421	5 421	6 875	6 875
Regionalstraßen	JE	km	1 364	1 459	1 459		
Sonstige Straßen	JE	km	9 462	9 826	9 863	9 998	9 998
Bestand an Kraftfahrzeugen							
Personenkraftwagen	1 000		23,4	27,5	30,7	33,6	35,8
Omnibusse	1 000		2,1	2,6	3,1	3,6	43,6
Lastkraftwagen	1 000		18,9	23,2	26,6	30,1	
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	JE	Anzahl	2,0	2,2	2,3	2,5	2,7
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen							
Personenkraftwagen	Anzahl		2 796	3 366	3 276	3 392	1 828
Omnibusse	Anzahl		412	471	494	480	3 323
Lastkraftwagen	Anzahl		2 438	3 485	3 398	4 204	
			1965	1969	1970	1971	1972
Seeschifffahrt							
Bestand an Handelsschiffen ⁴⁾	JM	Anzahl BRT	.	10	10	11	12
dar. Tanker		Anzahl BRT	.	18 906	17 722	18 218	18 718
			.	1	1	1	1
			.	239	239	239	239
Verkehr über See mit dem Ausland ⁵⁾							
Angekommene Schiffe	Anzahl		1 763	1 694	1 659	.	.
Verladene Güter ⁶⁾	1 000 NRT		5 995	5 850	5 600	.	.
Gelöschte Güter ⁶⁾	1 000 t		792	1 308	1 399	1 297	1 256
	1 000 t		883	1 994	2 290	2 914	2 801
			1965	1968	1969	1970	1971
Luftverkehr							
Flughafen von Daressalam							
Fluggäste							
Einsteiger	1 000		59,0	99,7	97,0	105,3	120,3
Aussteiger	1 000		58,7	99,3	97,2	104,5	136,3
Durchreisende	1 000		17,1	35,2	42,7	43,8	48,1

1) Nur Tanganjika. - 2) Staatsstraßen 1970 und 1971: JM. Die gesamte Straßenlänge betrug 1971 rd. 50 000 km (Tanganjika: etwa 45 000 km, Sansibar und Pemba: ca. 5 000 km). - 3) Stand: 31. Juli. - 4) Schiffe ab 100 BRT. - 5) Häfen Daressalam, Tanga und Mtwara. - 6) Einschl. Durchfuhrwaren.

a) Stand: November 1971.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Fracht						
Empfang	t	1 145	2 119	1 859	2 115	2 300
Versand	t	1 005	1 980	1 669	1 709	1 927
Post						
Empfang	t	.	372	410	460	422
Versand	t	.	380	355	329	370
Personenkilometer ¹⁾	Mill.	117	222	233	268	288
Nettotonnenkilometer ¹⁾²⁾	Mill.	3,3	8,3	9,7	10,4	10,4
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ³⁾	Mill.	38,9	51,9	49,5	54,6	60,9
Fernsprechan Schlüsse	1 000	22,9	29,2	32,0	36,0	40
Rundfunkteilnehmer ⁴⁾						
Hörfunk	1 000	115	135	135	150	200
Fernsehen	1 000	-	.	4	.	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisender						
Auslandsgäste ⁵⁾	Anzahl	8 278	20 175	49 105	50 861	72 217
Ferienreisende	Anzahl	3 626	9 536	26 671	41 575	6 457
Geschäftsreisende	Anzahl	2 648	6 425	13 003		
Durchreisende	Anzahl	2 004	4 214	9 431	9 286	8 160
nach Verkehrswegen						
Luftweg	Anzahl	3 454	14 528	33 458	.	.
Landweg	Anzahl	3 050	4 279	13 770	.	.
Seeweg	Anzahl	1 772	1 368	1 877	.	.
Hotels	Anzahl	.	.	76	80	.
Betten in Hotels	Anzahl	.	.	3 155	3 623	.
		1966	1967	1968	1969	1970
Fremdenübernachtungen						
in Hotels	1 000	387,9	435,2	466,7	499,5	.
nach ausgewählten Herkunftsländern der Besucher						
Tansania	1 000	180,7	212,8	204,9	204,1	.
Ostafrikanische Nachbarländer ⁶⁾	1 000	39,5	39,8	50,6	53,1	.
Europa	1 000	105,3	105,0	100,1	119,2	.
Amerika	1 000	31,4	44,9	59,9	73,4	.
		1965	1970	1971	1972	1973 ⁷⁾

Geld und Kredit

Währung⁸⁾

Shilling (Sh., T.Sh.) Tansania-Schilling = 100 Cents (ct.)

Kurs New Yorker
Notierung

JE DM für 1 T.Sh.	0,5620	0,5179	0,4658	0,4530	0,3516
JE US-\$ für 1 T.Sh.	0,1405	0,1415	0,1425	0,1415	0,1450

1) Anteilige Verkehrsleistungen der "East African Airways Corporation" (EAAC) für Tansania (ein Drittel der Gesamtleistung). - 2) Einschl. Post. - 3) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 4) Geräte in Gebrauch. - 5) Ohne Einreisende aus Kenia und Uganda. - 6) Kenia, Malawi, Sambia, Uganda. - 7) 30. Juni. - 8) In Tansania gilt ab 14. 6. 1966 eine eigene Währung. Der Umtausch des früher umlaufenden ostafrikanischen Schillings erfolgte im Verhältnis 1 EAs = 1 T.Sh. Für 20 Einheiten beider Währungen ist auch die Bezeichnung Pfund (£) gebräuchlich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973 ¹⁾
Verbrauchergeldparität des Tansania-Schillings im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema in Daressalam 2)						
1 T.Sh. = ... DM	D DM	0,57	0,54	0,55	0,53	0,53 ^{a)}
Devisenbestand	JE Mill. US-\$	57,3	56,2	45,9	104,8	125,7
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE Mill. T.Sh.	496	818	986	1 201	1 078
Bargeldumlauf je Einwohner	JE T.Sh.	41	61	71	86 ^{b)}	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 4)	JE Mill. T.Sh.	487	937	1 137	1 164	1 271
Termin- und Deviseneinlagen 4)	JE Mill. T.Sh.	236	563	581	770	795
Postspareinlagen	JE Mill. T.Sh.	32	46	49	54	56 ^{c)}
Bankkredite an Private 4)	JE Mill. T.Sh.	598	905	843	972	781
Öffentliche Finanzen ⁵⁾						
Staatshaushalt ⁶⁾						
Einnahmen	Mill. T.Sh.	829,4	1 231,9	1 542,2	1 623,2	1 788,7
Steuern und Abgaben	Mill. T.Sh.	553,8	1 000,2	1 179,9	1 366,4	1 434,3
Einkommensteuer	Mill. T.Sh.	130,8	251,6	254,7	323,0	317,5
Kopfsteuer	Mill. T.Sh.	21,3	86,7	97,3	119,4	125,0
Nachlaßsteuern	Mill. T.Sh.	1,3	0,8	0,8	2,0	2,0
Einfuhrzölle	Mill. T.Sh.	245,3	368,6	343,9	347,3	347,5
Ausfuhrzölle	Mill. T.Sh.	29,1	53,0	47,4	54,9	60,6
Verbrauchssteuern	Mill. T.Sh.	91,1	161,6	173,9	208,1	245,0
Andere Steuern und Abgaben	Mill. T.Sh.	34,9	77,9	261,9	311,7	336,7
Verkaufserlöse und Gebühren	Mill. T.Sh.	67,9	102,4	110,9	101,5	132,8
Einnahmen aus öffentlichem Vermögen	Mill. T.Sh.	84,9	92,9	116,2	111,9	155,0
Andere laufende Einnahmen	Mill. T.Sh.	121,6	32,3	23,9	34,6	65,4
Rückzahlungen von Darlehen	Mill. T.Sh.	1,2	4,1	111,3	8,8	1,2
Ausgaben ⁷⁾	Mill. T.Sh.	980,0	1 646,5	2 137,2	2 460,6	2 777,6
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. T.Sh.	54,6	85,5	117,6	156,0	142,3
Bildungswesen	Mill. T.Sh.	168,1	220,7	289,4	336,6	382,2
Sozialleistungen	Mill. T.Sh.	70,6	87,4	108,8	120,1	90,0
Land- und Forstwirtschaft 8)	Mill. T.Sh.	73,2	174,4	218,4	306,3	260,6
Wasserversorgung und Bewässerung	Mill. T.Sh.	63,5	80,5	102,2	122,2	171,4
Straßenbau	Mill. T.Sh.	68,2	259,2	207,6	273,3	202,2
Andere Wirtschaftsleistungen	Mill. T.Sh.	51,1	96,6	213,5	232,8	410,1
Justiz, Polizei und Verteidigung	Mill. T.Sh.	141,8	208,3	164,0	345,1	453,9
Subventionen	Mill. T.Sh.	3,8	16,4	31,9	41,0	8,2
Zinsen auf Staatsschuld	Mill. T.Sh.	42,8	51,8	68,9	96,4	117,8
Mehrausgaben (-)	Mill. T.Sh.	- 150,6	- 414,6	- 595,0	- 837,4	- 988,9

1) 30. Juni. - 2) Ohne Wohnungsmiete. - 3) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 4) Geschäftsbanken. - 5) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis zum 30. Juni des angegebenen Jahres. - 6) Ohne Angaben für Sansibar. - 1972: Voranschlag. - 7) Einschl. Entwicklungsausgaben. - 8) Einschl. Wildschutzgebiete.

a) 31. Juli. - b) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - c) Mai.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Ordentlicher Haushalt für Sansibar 1)						
Einnahmen	Mill. T.Sh.	48,2	71,2	59,0	50,6	55,8
Zölle	Mill. T.Sh.	31,1	45,8	34,1	12,8	15,3
Gebühren und Verkaufserlöse	Mill. T.Sh.	4,6	8,2	7,7	6,3	5,6
Zinsen, Gewinne und Rückzahlungen	Mill. T.Sh.	3,6	5,9	10,4	13,8	16,9
Subventionen	Mill. T.Sh.	-	-	-	14,4	14,4
Andere Einnahmen	Mill. T.Sh.	8,9	11,2	6,8	3,3	3,6
Ausgaben	Mill. T.Sh.	56,1	70,3	56,1	48,8	54,0
Gesundheits- und Sozialwesen	Mill. T.Sh.	8,5	9,3	10,1	12,1	11,7
Bildungswesen	Mill. T.Sh.	8,8	9,8	10,8	9,8	10,6
Landwirtschaft und Genossenschaftswesen	Mill. T.Sh.	4,9	3,7	3,6	3,9	4,0
Nachrichtenübermittlung und Öffentliche Arbeiten	Mill. T.Sh.	10,1	11,5	11,1	10,6	8,9
Verwaltung	Mill. T.Sh.	4,5	5,6	6,1	6,8	10,8
Andere Ausgaben	Mill. T.Sh.	19,3	30,4	14,4	5,6	8,0
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. T.Sh.	- 7,9	+ 0,9	+ 2,9	+ 1,8	+ 1,8
		1965	1969	1970	1971	1972
Auslandshilfeleistungen						
Laufende und Kapitalzuweisungen 2)	Mill. T.Sh.	19,5	0,1	0,4	0,1	70,1
Anleihen	Mill. T.Sh.	59,1	136,1	121,5	269,7	465,4
Staatsschuld JM	Mill. T.Sh.	698,0	1 412,4	1 785,0	2 250,0	.
		1966	1968	1969	1970	1971
Preise und Löhne						
Preise						
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren 3)						
Kaffee ⁴⁾	T.Sh./50 kg	311	269	259	330	323
Kaffee ⁵⁾	T.Sh./50 kg	345	327	274	389	334
Rizinussaat ⁶⁾	T.Sh./t	770	1 175 ^{a)}	1 031	928	904
Baumwolle 4)	T.Sh./kg	4,12	4,08	4,54	3,94	4,04
Sisalfasamen 5)	T.Sh./t	1 240	817	949	932	758
Durchschnittliche Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 7)						
Mais	T.Sh./t	292	269	275	250	242
Reis (Paddy)	T.Sh./t	422	480	517	580	524
Kartoffeln	T.Sh./t	281	307	317	266	262
Erbsen (Kichererbsen)	T.Sh./t	528	547	519	546	604
Bohnen, gemischt	T.Sh./t	410	450	595	623	597
Hirse (Fingerh.)	T.Sh./t	507	446	434	513	470
Sorghum	T.Sh./t	377	299	296	356	370
Simsim	T.Sh./t	868	988	959	1 100	1 125
Maniok	T.Sh./t	256	286	183	206	311
Sonnenblumensamen	T.Sh./t	287	306	303	372	355

1) 1968 und 1969: Vorschläge. - 2) Zahlungen aus dem Ausland. - 3) Januar des jeweiligen Jahres. - 4) Sortendurchschnitt, Ausfuhrpreis fob ostafrikanische Häfen. - 5) Durchschnittspreis f.o.r. (free on rail) Moschi. - 6) Wochendurchschnittspreis aller Sorten. - 7) Nach den Umsätzen gewogene Landesdurchschnittspreise. - 1971: 4. Vierteljahr.

a) Februar.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Preisindex für die Lebenshaltung in Daressalam 1) D	1963 = 100	108	121	122	125	130 ^{a)}
Ernährung	1963 = 100	107	115	114	118	124 ^{b)}
Heizung und Beleuchtung	1963 = 100	121	166	178	180	176
Bekleidung	1963 = 100	116	153	186	185	186
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Daressalam 2)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	T.Sh./kg	5,51	3,97	3,97	4,00	8,48
Rinderbrust	T.Sh./kg	2,87	2,87	2,87	.	5,40
Schweinekotelett	T.Sh./kg	8,82	11,75	12,13	12,30	13,34
Hammelkeule	T.Sh./kg	5,51	6,62	6,62	.	7,56
Fisch, frisch	T.Sh./kg	6,02 ^{c)}	6,06	6,95	7,84	8,88
Eier, frisch	T.Sh./St	0,42	0,36	.	0,38	0,33
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	T.Sh./l	1,58	1,76	.	1,60	1,60
Butter	T.Sh./kg	8,42	8,42	9,48	9,72	12,00
Käse, vollfett	T.Sh./kg	8,40	8,82	9,61	9,84	12,00
Weißbrot	T.Sh./kg	1,76	1,76	2,09	2,09	2,09
Weizenmehl	T.Sh./kg	1,39	1,43	1,46	1,66	1,65
Reis, ganzkörnig, poliert	T.Sh./kg	1,72	1,90	1,90	1,80	1,41
Kartoffeln	T.Sh./kg	1,06	1,23	1,06	1,04	0,64-0,99
Zwiebeln	T.Sh./kg	1,68	1,90	1,32	1,90	1,21
Äpfel (Tafel-)	T.Sh./kg	5,51	4,41	4,85	10,00	.
Zucker, weiß, granuliert	T.Sh./kg	1,65	1,63	1,65	1,58	1,56
Kochsalz	T.Sh./kg	0,37	0,66	0,62	0,78	0,99
Kaffee, rein, geröstet	T.Sh./kg	13,32	16,71	16,54	18,04	18,02
Tee	T.Sh./kg	9,39	9,39	9,39	27,00	13,52
Bier, in Flaschen	T.Sh./l	0,70	4,98	4,22	5,00	5,00
Leuchtöl	T.Sh./l	0,69	0,70	0,79	.	.
Seife	T.Sh./100 g	0,19	0,27	0,27	0,27	0,35
Zigaretten	T.Sh./20 St	0,55	0,60	0,60	0,60	0,60
Löhne						
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste erwachsener männlicher Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen in Tanganjika 3)						
Landwirtschaft ⁴⁾	T.Sh.	139	158	162	179	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	T.Sh.	238	360	381	446	.
Verarbeitendes Gewerbe	T.Sh.	258	331	351	372	.
Baugewerbe	T.Sh.	252	343	308	307	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung 5)	T.Sh.	384	462	538	469	.
Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener männlicher Arbeiter nach Wirtschaftszweigen und Berufen in Tanganjika 6)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	T.Sh.	1,80	1,80	1,80	1,80	1,80
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	T.Sh.	1,03	1,03	1,03	1,03	1,23
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	T.Sh.	2,56	2,41	2,41 ^{d)}	2,41 ^{d)}	1,25-2,41 ^{d)}
Textilindustrie						
Weber, Webstuhleinrichter	T.Sh.	1,03	1,03	1,08	1,08	1,74
Hilfsarbeiter	T.Sh.	0,77	0,92	0,98	0,98	1,23

1) Ohne Wohnungsmiete. - 2) Dezember des jeweiligen Jahres. - 3) Juni des jeweiligen Jahres. - 4) Ständig Beschäftigte und Saisonarbeiter. Löhne einschl. Zuwendungen für Verpflegung und Wohnung. - 5) Ohne ostafrikanische Eisenbahnen. - 6) Oktober des jeweiligen Jahres. - Stundenlohnsätze errechnet auf der Basis monatlicher Verdienste.

a) 1972: 143; Juli 1973: 155. - b) 1972: 137; Juli 1973: 144. - c) "Changre". - d) Durchschnittliche Stundenlohnsätze.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Bekleidungsindustrie						
Maschinennäher	T.Sh.	1,54	1,54	1,54	1,54	1,54
Möbelindustrie						
Tischler	T.Sh.	1,28	1,80	1,80	1,80	1,80
Polsterer	T.Sh.	1,28	1,54	1,54	1,54	1,54
Polierer	T.Sh.	1,03	1,28	1,28	1,28	1,28
Druckgewerbe						
Handsetzer	T.Sh.	1,28	1,37	1,28	1,28	1,28
Maschinensetzer	T.Sh.	1,80	1,92	1,80	1,80	1,80
Drucker	T.Sh.	1,28	1,37	1,28	1,28	1,28
Buchbinder	T.Sh.	1,28	1,43	1,33	1,33	1,34
Chemische Industrie						
Chemiewerker						
(Mischer)	T.Sh.	1,28	1,28	1,28	1,28	1,28
Hilfsarbeiter	T.Sh.	1,03	1,03	1,12	1,12	1,23
Fahrzeugbau						
Mechaniker ¹⁾	T.Sh.	1,80	2,05	2,05	2,05	2,05
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	T.Sh.	1,28	1,54	1,54	1,54	1,54
Stahlbaumonteur	T.Sh.	1,54	1,54	1,54	1,54	1,54
Zimmermann	T.Sh.	1,54	1,80	1,80	1,80	1,80
Maler	T.Sh.	1,28	1,54	1,54	1,54	1,54
Elektroinstallateur	T.Sh.	1,54	1,80	1,80	1,80	1,80
Verkehr						
Eisenbahnen						
Be- und Entlader	T.Sh.	1,03	1,03	1,03	1,03	1,23
Omnibusverkehr						
Fahrer	T.Sh.	1,80	2,05	2,05	2,05-2,57	2,05-2,57
Schaffner	T.Sh.	1,28	1,54	1,54	1,54	1,95
		1965	1966	1967	1968	1969
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten						
in jeweiligen Preisen	Mill. T.Sh.	5 671	6 518	6 792	7 205	7 554
je Einwohner	T.Sh.	486	545	554	572	584
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 1,4	+ 14,9	+ 4,2	+ 6,1	+ 4,8
je Einwohner	%	- 1,0	+ 12,1	+ 1,7	+ 3,2	+ 2,1
in Preisen von 1966	Mill. T.Sh.	5 773	6 518	6 825	7 174	7 338
je Einwohner	T.Sh.	495	545	557	570	568
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 2,7	+ 12,9	+ 4,7	+ 5,1	+ 2,3
je Einwohner	%	+ 0,4	+ 10,1	+ 2,2	+ 2,3	- 0,4
		1967	1968	1969	1970	1971
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. T.Sh.	2 855	2 973	3 074	3 378	3 324
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. T.Sh.	64	69	74	83	92
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. T.Sh.	198	134	172	108	122
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. T.Sh.	594	647	724	794	893
Baugewerbe	Mill. T.Sh.	309	325	316	327	465
Handel, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	Mill. T.Sh.	862	974	1 000	1 107	1 192
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. T.Sh.	536	621	668	713	800
Übrige Bereiche ²⁾	Mill. T.Sh.	1 982	2 154	2 337	2 605	2 844
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. T.Sh.	7 400	7 897	8 365	9 175	9 732

1) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 2) Einschl. indirekter Steuern (netto).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1968	1969	1970	1971
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. T.Sh.	2 227	2 394	2 554	7 712	8 136
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. T.Sh.	4 149	4 350	4 534		
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. T.Sh.	- 94	- 33	- 33	- 50	- 45
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volks-einkommen)	Mill. T.Sh.	6 282	6 711	7 055	7 662	8 091
Indirekte Steuern abzüglich Subventionen	Mill. T.Sh.	608	692	811	953	1 028
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. T.Sh.	6 890	7 403	7 866	8 615	9 119
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. T.Sh.	52	76	79	89	53
= Verfügbares Einkommen	Mill. T.Sh.	6 942	7 479	7 945	8 704	9 172
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. T.Sh.	5 238	5 789	5 938	6 377	6 468
Staatsverbrauch	Mill. T.Sh.	803	884	997	1 198	1 344
Anlageinvestitionen	Mill. T.Sh.	1 271	1 318	1 217	1 815	2 344
Vorratsveränderung	Mill. T.Sh.	80	94	90	189	295
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. T.Sh.	1 948	1 906	1 958	2 215	2 436
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. T.Sh.	1 927	2 102	2 008	2 619	3 155
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. T.Sh.	7 400 ^{a)}	7 897 ^{a)}	8 365 ^{a)}	9 175	9 732
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	+ 0,2	- 26,2	- 5,0	- 77,1	- 121,1
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 9,9	+ 10,9	+ 17,5	+ 29,3	+ 35,4
Reiseverkehr	Mill. US-\$	- 4,0	- 3,1	+ 0,5	+ 0,6	- 7,8
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 5,9	+ 14,0	+ 17,0	+ 28,7	+ 43,2
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 7,3	+ 9,2	+ 8,6	+ 12,4	+ 7,4
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. US-\$	- 2,4	- 6,1	+ 21,1	- 35,4	- 78,3
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. US-\$	- 14,9	- 21,3 ^{b)}	- 20,8	- 74,0	- 125,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital-export:+, Nettokapitalimport:-)	Mill. US-\$	+ 19,7	+ 0,1	+ 20,4	+ 9,1	+ 42,3
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 0,3	+ 15,1	+ 1,5	- 20,6	- 8,0
Saldo der Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	+ 4,5	- 6,1 ^{b)}	+ 1,1	- 85,5	- 91,3
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	- 6,9	.	+ 20,0	+ 50,1	+ 13,0

a) Einschl. einer stat. Differenz. - b) Die Ungeklärten Beträge sind im langfristigen Kapitalverkehr enthalten.

Entwicklungsplanung

Der von Mitte 1964 bis Mitte 1969 gültige Fünfjahresplan für Tanganjika bildete die Grundlage eines bis 1980 reichenden Perspektivplanes. Die erreichte reale jährliche Zuwachsrate wird auf 4,8 % bis 5,2 % geschätzt. Der für die Zeit vom 1. Juni 1969 bis 30. Juni 1974 festgesetzte zweite Fünfjahresplan hat fünf Hauptziele: Soziale Gleichheit unter Mitwirkung der gesamten Bevölkerung; wirtschaftliche Betätigung auf kollektiver und genossenschaftlicher Basis; bestmögliche Nutzung der nationalen Hilfsmittel, im besonderen des Arbeitspotentials; Ausweitung der Produktionskapazität zur wirtschaftlichen und sozialen Wandlung des Landes; Förderung der Zusammenarbeit mit anderen afrikanischen Staaten. Es wird mit einer jährlichen Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts von real 6,5 % gegenüber etwa 5 % in den vergangenen Jahren gerechnet.

Für die Durchführung des 2. Fünfjahresplans wird die Einhaltung des folgenden Investitionsprogramms 1969/70 bis 1973/74 für notwendig erachtet.

Jahre	Zentral-regie-rung	Halb-staatl. Ges. u. Genos-sen-schaf-ten	Pri-vat-wirt-schaft	Ost-afrika-nische Gemein-schaft	Zu-sammen
Mill. T.Sh.					
1969/70	530	300	370	100	1 300
1970/71	575	380	400	120	1 475
1971/72	630	460	430	120	1 640
1972/73	650	540	460	120	1 770
1973/74	670	620	490	120	1 900
1969/74	3 055	2 300	2 150	580	8 085
in %:	37,8	28,4	26,6	7,2	100

Die Verteilung der von der Zentralregierung aufzuwendenden Mittel war wie folgt vorgesehen:

	Mill. T.Sh.	%
Gesundheitswesen	186	6
Unterrichtswesen	297	10
Landwirtschaft	631	21
Staatsfarmen	309	10
Entwicklung ländlicher Gebiete	107	4
Handel und Industrie	32	1
Verkehr und öffentliche Arbeiten	922	30
Eisenbahn Tansania - Sambia	305	10
Nationale Verteidigung	98	3
Inneres	71	2
Sonstiges	97	3
	3 055	100

Die Aufteilung der von halbstaatlichen Organisationen vorgesehenen Investitionen war folgendermaßen geplant:

	Mill. T.Sh.	%
Landwirtschaft	307	13
Energiewirtschaft	457	20
Industrie	783	35
Wohnungswesen	362	16
Fremdenverkehr	235	10
Sonstiges	156	6
	2 300	100

Die Privatinvestitionen, die weiterhin im Wohnungsbau, in der übrigen Bauwirtschaft und im Straßentransport überwiegen, sollten insgesamt 2 150 Mill. T.Sh. erreichen.

Probleme für die weitere Wirtschaftsentwicklung Tansanias entstehen gegenwärtig durch Unsicherheiten der politischen Situation (Spannungen mit Nachbarländern; Frage der indischen Minderheit) und der Tendenzen zu staatlichen Eingriffen in das Wirtschaftsleben. Seit 1967 wurden alle Banken und viele Industriebetriebe nationalisiert. Im Großhandel und Außenhandel entfällt ein wachsender Anteil auf die tansanische staatliche Handelsgesellschaft (State Trading Corporation). Aufgrund des im April 1971 erlassenen Enteignungsgesetzes wurden zahlreiche private Gebäude von der Regierung übernommen. Die unterschiedliche Wirtschaftspolitik in den drei Mitgliedstaaten der Ostafrikanischen Gemeinschaft beeinträchtigt die Funktionsfähigkeit der gemeinsamen Einrichtungen und stellt den weiteren Zusammenhalt der Gemeinschaft selbst in Frage.

Der staatliche Investitionshaushalt im Finanzjahr 1972/73 umfaßte rd. 1,2 Mrd. T.Sh. Vorrang hatten weiterhin die Entwicklung der Landgebiete und das Verkehrswesen. Die Industrieentwicklung tritt dagegen noch zurück, obwohl zahlreiche Einzelprojekte gefördert werden. In den letzten Jahren war die Entwicklungspolitik durch einen verstärkten Einfluß des Staates und durch Tendenzen zur Dezentralisierung gekennzeichnet. Durch Verstaatlichungen oder Teilverstaatlichungen von Industrie- und Handelsfirmen sowie eine verstärkte Einflußnahme auf Investitionen soll die überkommene Wirtschaftsstruktur im Sinne einer "sozialistischen" Volkswirtschaft weiterentwickelt werden.

Die Zahl der "Ujamaa"-(Gemeinschafts-)Dörfer mit kollektiver Wirtschaftsform ist von 1 200 (1970) bis Ende 1971 auf über 3 000, mit rund

1,3 Mill. Bewohnern, gestiegen. Im Industriesektor sollen ab 1973 Überschüsse der Staatsbetriebe in einen gemeinsamen Fonds eingezahlt werden, aus dem die Investitionen nur nach Maßgabe der genehmigten Pläne finanziert werden dürfen. Über die künftige Rolle der Industrie und des privatwirtschaftlichen Sektors, besonders auch die Möglichkeit von Auslandsinvestitionen, soll der im Herbst 1973 erwartete Entwurf eines neuen Fünfjahresplans Aufschluß geben. Der Plan würde 1975 in Kraft treten und zugleich der erste Teil eines 20 Jahre umfassenden Entwicklungsprogramms sein, dessen allgemeine Zielsetzungen jeweils durch Einzelpläne zu erfüllen wären.

In Sansibar ist bereits 1964 die Landwirtschaft kollektiviert und die nichtagrarische Wirtschaft weitgehend verstaatlicht worden.

Von 1964/65 bis 1966/67 lief ein eigener Dreijahresplan, mit dem Ziel einer Erhöhung des Bruttosozialprodukts um jährlich 4,6 %. Darauf folgte ein Fünfjahresplan von 1966/67 bis 1970/71, der Ausgaben von 4,233 Mill. t£ vorsah, wovon allein 56 % für industrielle Entwicklungsn vorgesehen waren. Neue Gesamtplanungen sind z. Z. nicht bekannt. Seit Mitte 1972 waren verstärkte Anstrengungen zur Besserung der Versorgungslage zu erkennen, nachdem das staatliche Verteilungssystem bisher nicht den Ansprüchen genügen konnte (Lebensmittelrationierung; fehlende Einfuhrwaren trotz großer Devisenreserven). Dagegen brachten die vergangenen Jahre große Fortschritte im sozialen Bereich (kostenlose Gesundheitsbetreuung und Schulausbildung; moderne Wohnungsbauvorhaben; staatliche Neubauwohnungen, die mietfrei vergeben werden).

E n t w i c k l u n g s h i l f e
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	14,78 ^{a)}
dar.:	
1965	1,60 ^{b)}
1966	- 1,73
1967	2,82
1968	1,84
1969	

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	20,19 ^{a)}
dar.:	
1965	1,81
1966	2,99
1967	2,99
1968	3,05
1969	4,39

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1970	365,05
darunter:	
Großbritannien und Nordirland	169,60
Vereinigte Staaten	78,49
Bundesrepublik Deutschland	36,39
Schweden	26,43
Italien	20,70
Kanada	13,12
Dänemark	8,98

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
(öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1971	204,3

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentlichen Entwicklungshilfe

Zentrales Pathologisches Labor in Daressalam; Höhere Handelsschule; Fachschule (Technical College) in Aruscha; Aufbau einer technischen Fakultät an der Universität Daressalam, Landwirtschaftliche Versuchs- und Lehranstalt Ifakara; Landwirtschaftliche und Wasserbau-Projekte, Wasserversorgung der Städte Daressalam, Tanga und Tabora, Slumsanierung in Daressalam; Eisenbahnlinie Mikumi - Kidatu; Verladebrücke Tanga, Regionalentwicklung Tanga.

1) Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

a) 1960 bis 1965 einschl. Tansanias Anteil an den Auszahlungen der "East African Common Services Organization". - b) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Jamhuri ya Muungano wa Tanzania / The United Republic of Tanzania, Maktaba ya Takwimu / Central Statistical Bureau, Dar es Salaam	Statistical abstract 1966 Taarifa ya Tarakimu / Monthly statistical bulletin A guide to Tanzania statistics Provisional estimates of fertility, mortality and population growth for Tanzania, 1968 1967 population census The economic survey and annual plan Estimates of revenue and expenditure, 1970/71 Employment and earnings Annual report of the Health Division Annual report of the Agricultural Division Second five-year plan for economic and social development, 1 st July, 1969 - 30 th June, 1974. Vol. 1 - 4 Atlas of Tanzania, 1967 Annual trade report Annual vehicles statistics Economic bulletin Economic and operations report Economic and statistical review Annual trade report of Tanzania, Uganda and Kenya for the year ended 31 st December 1970
—, Ministry of Economic Affairs and Developing Planning, Central Statistical Bureau, Dar es Salaam	
—, Ministry of Health and Housing, Dar es Salaam	
—, Ministry of Agriculture, Forests and Wildlife, Dar es Salaam	
—, Government Printer, Dar es Salaam	
—, Ministry of Lands, Settlement and Water Development Surveys and Mapping Division, Dar es Salaam	
—, Commissioner of Customs and Excise, Dar es Salaam	
—, Central Registry of Motor Vehicles, Dar es Salaam	
Bank of Tanzania, Dar es salaam	
East African Community, The East African Statistical Department, Nairobi	
—, East African Customs and Excise Department, Mombasa	

*) Nur nationale und regionale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.